



Rechenschaftsbericht des Gemeinderates

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004



1 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Ressortchef: Gemeindepräsident Kurt Kägi (bis 31. Januar 2004)
 Gemeindevizepräsident Max Nadig (bis 31. Juli 2004)
 Gemeindepräsident Paul Signer (ab 1. August 2004)

1.1 Abstimmungen / Wahlen

a) Sachvorlagen

		<i>Ja</i>	<i>Nein</i>	<i>Stimme- teiligung</i>					
	<i>1. Eidgenössische Volksabstimmung</i>				16.05.2004	Bundesgesetz vom 20.06.2003 über die Änderung von Erlassen im Bereich der Ehe- und Familienbesteuerung, der Wohneigentumsbesteuerung und der Stempelabgaben Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'409	3'162	55.02 %
					16.05.2004	Bundesbeschluss vom 03.10.2003 über die Finanzierung der AHV/IV durch Anhebung der Mehrwertsteuersätze Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'836	3'704	54.69 %
08.02.2004	Gegenentwurf der Bundesversammlung vom 3.10.2003 zur Volksinitiative "Avanti - für sichere und leistungsfähige Autobahnen" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'750	3'414	53 %	16.05.2004	Änderung vom 03.10.2003 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) (11.AHV-Revision) Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'299	3'233	54.74 %
08.02.2004	Änderung vom 13.12.2002 des Obligationenrechts (Miete) Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'320	2'687	52.2 %	26.09.2004	Bundesbeschluss vom 03.10.2003 über die ordentliche Einbürgerung sowie über die erleichterte Einbürgerung junger Ausländer/Innen der zweiten Generation Eidg. Ergebnis: abgelehnt	1'734	3'765	54 %
08.02.2004	Volksinitiative vom 03.05.2000 "Lebenslange Verwahrung für nicht therapierbare, extrem gefährliche Sexual- und Gewaltstraftäter Eidg. Ergebnis: angenommen	3'074	2'055	52.9 %	26.09.2004	Bundesbeschluss vom 03.10.2003 über den Bürgerrechtserwerb von Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'092	3'424	54.1 %



26.09.2004	Volksinitiative vom 26.04.2002 "Postdienste für alle" Eidg. Ergebnis: abgelehnt	2'216	3'211	53.7 %	08.02.2004	Ergänzungswahl Obergericht Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 7 vom 11.2.2004			44.54 %
26.09.2004	Änderung vom 03.10.2003 des Bundesgesetzes über die Erwerbsersatzordnung für Dienstleistende in Armee, Zivildienst und Zivilschutz (Erwerbsersatzgesetz EOG) Eidg. Ergebnis: angenommen	2'235	3'285	54.2 %	29.02.2004	Ergänzungswahlen Ständerat (2. Wahlgang) Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 10 vom 3.3.2004			45.75 %
					<i>3. Gemeindeabstimmungen (Sachvorlagen)</i>				
					08.02.2004	Voranschlag 2004 (2. Vorlage)	2'318	2'652	52.3 %
28.11.2004	Bundesbeschluss vom 03.10.2003 zur Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) Eidg. Ergebnis: angenommen	3'180	1'335	44.8 %	08.02.2004	Informatik in der Volksschule, Kredit von Fr. 1'740'000.--	2'667	2'372	53.0 %
					16.05.2004	Voranschlag 2004 (3. Vorlage)	3'165	2'003	52.28 %
28.11.2004	Bundesbeschluss vom 19.03.2004 über eine neue Finanzordnung Eidg. Ergebnis: angenommen	3'443	1'045	44.7 %	26.09.2004	Gemeindepräsidium - Austrittsentschädigung (Teilrevision Reglement)	1'069	3'835	49,0 %
28.11.2004	Bundesgesetz vom 19.12.2003 über die Forschung an embryonalen Stammzellen (Stammzellenforschungsgesetz) Eidg. Ergebnis: angenommen	2'909	1'677	45.4 %	28.11.2004	Voranschlag 2005	3'601	892	44.19 %
					28.11.2004	Volksinitiative Sportzentrum Initiative der Schweizerischen Volkspartei Herisau (Bewilligung eines Kredits von Fr. 200'000.-- für die Ausarbeitung eines Bauprojektes samt Kostenvoranschlag für die Variante "Reine Sanierung")	1'674	2'876	45.75 %
<i>2. Kantonale Abstimmungen</i>									
08.02.2004	Ergänzungswahl Ständerat Wahlergebnisse siehe Amtsblatt Nr. 7 vom 11.2.2004			54.84 %					



b) Ergänzungswahlen

Kantonsrat

Aus dem Kantonsrat sind ausgeschieden: Kantonsrätin Rosmarie Kühnis (SP) und Anton Eberle (CVP). Gestützt auf Art. 30 des Wahlreglements für den Einwohnerrat und den Kantonsrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Paul Otto Lutz (SP) und Walter Bach (CVP).

Einwohnerrat

Aus dem Einwohnerrat sind ausgeschieden: Kurt Abderhalden (SVP), Robert Alder (SVP), Friedel Bodenmann-Preisig (SVP), Jakob Rohner (SVP), Gabriela Nievergelt (EVP) und Paul Signer (FDP), infolge Wahl zum Gemeindepräsidenten. Gestützt auf Art. 30 des Wahlreglements für den Einwohnerrat hat der Gemeinderat als gewählt erklärt: Myrta Inauen-Willi (SVP), Brigitta Bürki-Wüst (SVP), Markus Schoch (SVP), Thomas Stricker (SVP), Christian Eckert (EVP), Herbert Hänni (FDP).

Gemeinderat

Auf den 31. Januar 2004 ist Kurt Kägi (FDP) als Gemeinderat und Gemeindepräsident zurückgetreten. Als Mitglied des Gemeinderates ebenfalls zurückgetreten ist auf Ende des Amtsjahres (31. Mai 2004) Leo Keller (CVP).

Am 16. Mai 2004 wurden im ersten Wahlgang bei einem absoluten Mehr von 2162 Paul Signer mit 2420 Stimmen und Heinz Jucker mit 2086 Stimmen als Mitglieder des Gemeinderates gewählt. Weitere Stimmen entfielen auf Regula Ammann-Höhener (1691), Max Eugster (1513) und Erwin Stixenberger (652). Bei der Gemeindepräsidentenwahl erreichte keiner der Kandidaten das absolute Mehr von 2591. Stimmen erhielten Paul Signer (2344), Heinz Jucker (2076) und Hans Stricker (685).

Im zweiten Wahlgang wurde Paul Signer mit 2446 Stimmen als Gemeindepräsident gewählt. Heinz Jucker erhielt 2159 Stimmen. Weil Heinz Jucker vor dem Wahlgang die Erklärung abgab, dass er die Wahl als Gemeinderat nur annehme, sofern er auch als Gemeindepräsident gewählt werde, musste für den wieder frei gewordenen 7. Sitz des Gemeinderates am 26. September 2004 eine Ergänzungswahl durchgeführt werden.

Bei einem absoluten Mehr von 2090 erhielt in der Urnenabstimmung vom 26. September 2004 Regula Ammann-Höhener 2065 und Max Eugster 2015 Stimmen. Nachdem für den zweiten Wahlgang nur noch Regula Ammann-Höhener kandidierte, wurde sie in stiller Wahl als 7. Mitglied des Gemeinderates gewählt.

c) Volksrechte

Die Schweizerische Volkspartei reichte am 15. Juni 2004 eine Volksinitiative für die Bewilligung eines Kredites von Fr. 200'000.-- zur Ausarbeitung eines Bauprojektes "Reine Sanierung" für das Sportzentrum ein. Der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben ohne Gegenvorschlag die Ablehnung der Initiative empfohlen. Die Volksinitiative wurde von den Stimmberechtigten am 28. November 2004 mit 1674 Ja gegen 2876 Nein abgelehnt.

1.2 Einwohnerrat

In 5 Sitzungen wurden 61 Traktanden behandelt.

Am 9. Juni 2004 konstituierte sich der Rat für das Amtsjahr 2004/2005 wie folgt:

<i>Präsidentin</i>	Alder-Preisig Katrin	(neu)
<i>Vizepräsident</i>	Zoller Markus	(neu)
<i>1. Stimmzähler</i>	Zollet Patrick	(neu)
<i>2. Stimmzähler</i>	Frick Jakob	(neu)
<i>3. Stimmzählerin</i>	Dick-Schwab Annelise	(neu)

Geschäftsprüfungskommission

<i>Präsidentin</i>	Beutler Ruth	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Frischknecht Annette	(bisher)
	Erny Peter	(bisher)
	Ruckstuhl Peter	(bisher)
	Dick Annelise	(neu)

Parlamentarische Finanzkommission

<i>Präsident</i>	Eugster Max	(bisher)
<i>Mitglieder</i>	Holenstein Bruno	(bisher)
	Rottach Helmut	(bisher)
	Inauen Myrta	(neu)
	Nievegelt Gabriela	(neu)



Dem *obligatorischen Referendum* wurden unterstellt:

- Voranschlag 2004 (3. Vorlage)
- Kreditvorlage von Fr. 1'740'000.-- für die Informatik in der Volksschule
- Voranschlag 2005
- Volksinitiative Sportzentrum - Kreditvorlage von Fr. 200'000.-- für die Projektierung "Reine Sanierung"
- Sportzentrum - Übernahme des Sportzentrums mit Projekt zur Sanierung und Erweiterung (1. Lesung).

Dem *fakultativen Referendum* wurden unterstellt:

- Teilrevision des Reglementes über die Entschädigung der Behörden - Abgangentschädigung für das Gemeindepräsidium (SRV 15) - *Aufgrund des von der Schweiz. Volkspartei eingereichten Referendums fand über diese Vorlage am 26. September 2004 eine Urnenabstimmung statt. Die Vorlage wurde abgelehnt.*
- Teilzonenplan Vereinsacker II
- Kreditvorlage von Fr. 2'000'000.-- (Rahmenkredit 2. Etappe) für den Ausbau des gemeindeeigenen Kanalisationsnetzes gemäss GEP

Vom Einwohnerrat mit *abschliessender Kompetenz* verabschiedete Vorlagen:

- Jahresrechnung 2003
- Rechenschaftsbericht 2003 des Gemeinderates
- Bericht der Geschäftsprüfungskommission für das Geschäftsjahr 2003
- Sach- und Terminplanung 2004- 2009
- Schulwesen: Bericht zum Konzept für die Schulraum- und Personal-planung
- Familienergänzende Kinderbetreuung - Bewilligung eines Gemeindebeitrages für die Kinderbetreuungsstätte Kinderland (FIDIBUS)
- Teilzonenplan Vereinsacker II - Richtplanänderung
- Teilrevision des Geschäftsreglementes des Gemeinderates (SRV 14)
- Finanzplan 2005 - 2009
- Voranschlag der Investitionsrechnung 2005 - Festlegung des Steuerfusses 2005 der Investitionsrechnung

Einfache Anfragen:

Im Berichtsjahr sind keine schriftlichen Anfragen eingereicht worden.

Parlamentarische Vorstösse:

Im Berichtsjahr sind keine Postulate oder Motionen eingereicht worden.

Gestützt auf Art. 28^{bis} des Geschäftsreglements führte der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 20. Oktober 2004 eine *Fragestunde* durch. Es wurden keine Fragen eingereicht.

Der Einwohnerrat behandelte 38 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 89 Personen.

Noch *hängige* Vorstösse:

Es sind keine Vorstösse hängig.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat erledigte aus allen Ressorts in 22 (29) Sitzungen 370 (389) Geschäfte.

Mit abschliessender Kompetenz behandelte der Gemeinderat 23 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 31 Personen mit Rechtsanspruch auf die Einbürgerung (8 Jahre Wohnsitz und Schulbesuch in der Schweiz).

1.4 Gemeindekanzlei

Neben der üblichen Vorbereitung der jeweiligen Gemeinderats- und Einwohnerratssitzungen, deren Protokollführung und der Erledigung aller in diesem Bereich anfallenden administrativen Arbeiten, waren im Berichtsjahr vier Urnengänge (Bund, Kanton, Gemeinde) zu organisieren.

Es wurden 227 (233) Unterschriftsbeglaubigungen vorgenommen.

Die Gemeindekanzlei errichtete 14 (14) öffentliche Urkunden, wie Bürgschaftsverpflichtungen, eidesstattliche Erklärungen, usw..



1.5 Personaldienst

Der von der Gemeindekanzlei betreute Personaldienst hatte im Berichtsjahr im Verwaltungsbereich folgende Personalmutationen zu verzeichnen:

Austritte

Name	Abteilung/Funktion	Austritt
Bodenmann Emil	Erbschaftsamt	31.01.2004
Puyal Oscar	Betreibungsamt	31.03.2004
Settembrini Eveline	Soziale Dienste	30.06.2004
Widmer Cornelia	Einwohnerkontrolle	30.11.2004
Senn Rita	Sozialarbeiterin	31.12.2004
Alder Frieda	Betreibungsamt	31.12.2004

Neuwahlen

Name	Abteilung/Funktion	Antritt
Wicki Nadja	Erbschaftsamt	01.01.2004
Müller Fabian	Betreibungsamt	01.03.2004
Mettler Samira	Betreibungsamt	15.11.2004
Walter Christine	Sozialarbeiterin	01.12.2004
Huber Daniela	Sozialberatung	01.12.1004
Rossi Sandra	Betreibungsamt	01.12.2004
Dörig Martina	Einwohnerkontrolle	01.12.2004

Über die Anzahl der Stellen gibt der nachstehende Stellenplan (ohne Schule) Aufschluss, wobei der Etat und die tatsächliche Besetzung nicht identisch sind.

Stellenplan 2004 - Gemeindeverwaltung

Allgemeine Verwaltung		26.70
Gemeindekanzlei	3.90	
Informatik / Kommunikation	2.00	
Finanzverwaltung	3.00	
Erbschaftsamt	2.00	
Grundbuchamt	3.90	
Zivilstandsamt	3.00	
Betreibungsamt	4.00	
Einwohnerkontrolle/Zivilschutzstelle/AHV	3.00	
Telefonzentrale/Empfang/Weibelamt	1.90	
Hochbau/Ortsplanung		17.20
Hochbauamt: Büro	5.00	
Betrieb/Handwerker	2.20	
Schulabwarte (vollamtlich)	10.00	
Tiefbau / Umweltschutz		29.40
Strassen/Wege	15.25	
Parkplatzbewirtschaftung	1.25	
Tiefbau Allgemein	1.50	
Abwasser/Allgemein	8.30	
Umweltschutz Allgemein	2.10	
Abfallentsorgung	1.10	
Soziales		10.30
Soziale Dienste	9.65	
Asylantenbetreuung	0.65	
Technische Dienste		10.90
Gemeindegärtnerei	7.70	
Feuerwehr / Feuerpolizei	1.80	
Zivilschutz/Verkehrsbetriebe	1.40	
Forst- und Landwirtschaft		3.00
Forstwesen	3.00	
Volkswirtschaft		3.65
Amt für Volkswirtschaft / Arbeitsamt	2.50	
Parkwächterinnen (oben enthalten)	0.80	
Kulturzentrum	1.15	
Total (ohne Schule)		101.15
Lehrstellen (Kauffrau/Kaufmann)	9.00	9.00



1.6 Ausbildungswesen

Lernende:

Innerhalb der Gemeindeverwaltung werden 9 Lernende (6 Lehrtöchter / drei Lehrlinge) zur/zum Kauffrau/Kaufmann ausgebildet. Sie besuchen die kaufmännische Berufsschule in Herisau (6 mit Berufsmaturität). Die Lernenden werden vom Ausbildungsverantwortlichen (A. Walt) zentral betreut und begleitet. Für die fachliche Ausbildung in den drei Lehrjahren sind Ausbilder/innen von insgesamt neun Verwaltungsabteilungen (Gemeindekanzlei, Zivilstandsamt, Einwohnerkontrolle, Finanzverwaltung, Grundbuchamt, Erbschaftsamt, Betreibungsamt, Soziale Dienste, Bauamt) verantwortlich.

Im August 2004 haben Tanja Holenstein, Manuela Steingruber und Jürg Wenk (alle von Herisau) ihre Lehre als kaufmännische Angestellte erfolgreich abgeschlossen (T. Holenstein und J. Wenk mit Berufsmaturität). Gleichzeitig haben Regula Köppel, Ueli Meier (beide aus Herisau) und Rahel Lieberherr, Urnäsch, ihre Lehre begonnen. Dies ist die zweite Jahrgang, welche nach der neuen Kaufmännischen Grundbildung (NKG) ausgebildet werden. Im November 2004 wurden drei neue Auszubildende (Beginn Lehre im August 2005) gewählt, nämlich Seraina Preisig, Himmelisberg 2385; Marco Latino, Bahnhofstrasse 8; Larissa Gmünder, Gais.

Neue Kaufmännische Grundbildung (NKG):

Im August 2004 konnte das erste "NKG-Lehrjahr" abgeschlossen werden. Die ersten Erfahrungen waren insgesamt positiv. Vor allem die Lernenden profitieren von den neuen Ausbildungsformen. Für die Ausbilder/innen sind die Aufgaben im Vergleich zur "alten Ausbildungsform" anspruchsvoller aber auch interessanter geworden. Unter der Federführung des Ausbildungsverantwortlichen wurde die NKG in drei weiteren Abteilungen umgesetzt (ab August 2004). Die Ausbilder/innen besuchten Kurse für die Einführung der neuen Lernmethoden (wie Arbeits- und Lernsituationen (ALS), Prozesseinheiten (PE)).

Branchenkunde:

Als Ergänzung der fachspezifischen Ausbildung im Lehrbetrieb besuchen die Lernenden Kurse der Branche Öffentliche Verwaltung. Die überbetrieblichen Kurse und die Branchenkunde werden von der regionalen Fachstelle Ostschweiz, an der die beiden Appenzeller Kantone angeschlossen sind, mitorganisiert. Die

Kurse finden im Berufsbildungszentrum in Herisau statt. Es wird jeweils eine Klasse mit Lernenden aus den Kantonen AR, AI und GL gebildet.

Regionale Zusammenarbeit:

Die regionale Zusammenarbeit in der Ausbildung von Lernenden in der Branche Öffentliche Verwaltung wurde auch im Berichtsjahr gefördert. Der Ausbildungsverantwortliche (A. Walt) hat sich zusammen mit zwei weiteren Vertretern aus dem Kanton Appenzell A. Rh. in der Umsetzung der NKG regional stark engagiert. Vom Wissen aus seinen Funktionen als üK-Leiter und Vorstandsmitglied des Vereins "Branche öffentliche Verwaltung Ostschweiz" profitiert die Gemeindeverwaltung direkt.

1.7 Informatik / Zentrale Dienste

2004 wurde die fachliche und personelle Führung der Arbeitsbereiche des Gemeindeweibels (Postdienst, Hauswart) und der Telefonistin/Sekretärin (Empfang, Telefonzentrale, Materialbewirtschaftung) dem Leiter Informatik übertragen. Diese Neuorganisation hat sich in der Praxis sehr bewährt.

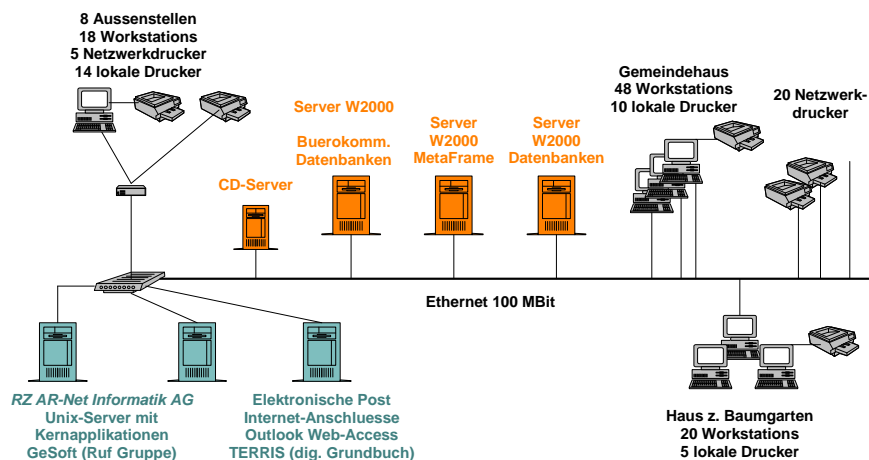
Hauptaufgaben:

Der Hauptteil der Aufgaben beinhaltet verwaltungsinterne Dienstleistungen (im Sinne eines Service Centers), die für die Mitarbeitenden eine wichtige Grundlage zur Erledigung ihrer Kernaufgaben bilden. Im Weiteren werden mit dem Telefondienst und am Empfangsschalter die Kunden zentral bedient. Die gesamte Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) der Gemeindeverwaltung wird vom eigenen Informatikdienst unterhalten. Die Hauptaufgaben des Informatikdienstes umfassen:

- die Sicherstellung der Verfügbarkeit sämtlicher Informatikmittel;
- die Weiterentwicklung der IKT der Gemeindeverwaltung;
- Planung, Leitung und Umsetzung von IKT-Projekten;
- die fachliche Instruktion, Weiterbildung und Unterstützung der Abteilungen und der Benutzer der Informatikmittel;
- der PC-/Netzwerk-Support;
- die Koordination, Organisation, Aktualisierung und Weiterentwicklung des gemeindeeigenen Internet-Auftrittes (www.herisau.ch).



Informatik-Infrastruktur Gemeindeverwaltung Herisau Ist-Zustand 2004



Projekte:

Im Berichtsjahr hat der Informatikdienst verschiedene IKT-Projekte umgesetzt und/oder bearbeitet. Die Abteilungen wurden bei verschiedenen Projekten fachlich unterstützt. Die Wichtigsten waren:

- IKT Volksschule (am 08.02.2004 bewilligter Kredit von 1,74 Mio Franken): Projektleitungsaufgaben, Erarbeitung von Ausführungskonzepten, Ausschreibung und Umsetzung der Universellen Kommunikationsverkabelung (UKV) in den Schulhäusern, Ausschreibung der Beschaffung und Installation der Informatikmittel;
- Anschluss Haus Windegg: Projektleitung-/umsetzung, UKV, Netzwerkanchluss an die IKT der Gemeindeverwaltung, Integration von drei Arbeitsplätzen;
- Optimierung, Weiterentwicklung des Internet-Auftrittes: u.a. neue Kommunikationstools, Verbesserung und Ausbau der Online-Dienst, Aufschaltung von zahlreichen zusätzlichen Webseiten (nach Kundenbedürfnis), Reorganisation der Navigation;
- Umsetzung des neuen Internet-Auftrittes fürs Kulturzentrum: Projektleitung, Datenerfassung und Integration in den Hauptauftritt;

Zusammenarbeit mit AR-Net Informatik AG:

Die Zusammenarbeit mit der AR-Net Informatik AG funktioniert sehr gut. Folgende Dienste sind ins Rechenzentrum ausgelagert: Kernapplikationen GeSoft (Einwohnerkontrolle, Finanz-/Lohnwesen), elektronische Post (e-Mail-Dienste), Internet-Anschlüsse, Software TERRIS (Datenbank digitales Grundbuch).

Internet Portal www.herisau.ch:

427'000 Besucher, 3'277'000 aufgerufene Webseiten (2003: 205'000 Besucher, 1'650'000 aufgerufene Webseiten): Dies sind die statistisch erfassten Frequenzen für das Jahr 2004 des Internet-Portals der Gemeinde Herisau. Im Dezember 2004 besuchten täglich im Schnitt 1'500 Besucher 8'400 Webseiten (Dezember 2003: 1'000 Besucher 7'100 Webseiten). Die 50-prozentige Steigerung bei den Besuchern ist eine insgesamt sehr erfreuliche Bilanz. Ein Beweis, dass die eingesetzten Informationssysteme dem Endbenutzer einen direkten Nutzen bringen. Ein Auszug aus der Aktualisierungsstatistik: im Veranstaltungskalender wurden über das Drittingegrationssystem von Internet-Benutzern 434 Anlässe, im Gästebuch 62 Beiträge eingetragen. Ausserdem wurde der Auftritt mit 430 News (Neuigkeiten Einwohnerrat/Gemeinderat, Marktplatz, News aus dem Dorf, Foren etc.) aktuell und attraktiv gestaltet.

1.8 Rechtsdienst

Im Jahre 2004 gingen beim Gemeinderat insgesamt 37 (2003: 37) Rekurse und Einsprachen ein. Davon konnten drei Viertel bereits abgeschlossen werden.

Lediglich drei Entscheide des Gemeinderates wurden im Laufe des Berichtsjahres bei oberen Instanzen (Regierungsrat oder Direktionen) mit Rekurs angefochten. Davon waren Ende 2004 noch zwei Verfahren hängig. Zu allen Verfahren waren Vernehmlassungen abzugeben oder Rechtsschriften einzureichen. Seitens der Gemeinde wurden bei den Gerichten eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde und verschiedene Rechtsöffnungsbegehren (Beseitigung von Rechtsvorschlägen gegen rechtskräftig verfügte Abgaben und Gebühren) gestellt.

Bei 15 kantonalen Vernehmlassungsverfahren (2003: 9) war der Rechtsdienst federführend oder im Mitberichtsverfahren beteiligt. Zwei Vernehmlassungen waren Ende Jahr noch hängig. Dabei erwiesen sich die Vernehmlassungen zum Entlastungsprogramm des Kantons und zum Entwurf des kantonalen Personalgesetzes, das auch für das Gemeindepersonal Auswirkungen haben wird, als besonders aufwändig.



Verwaltungsintern waren 87 Rechtsbegutachtungen, Berichte und Mitberichte zu verfassen sowie Einzelaufträge zu erledigen. Schwerpunkte in diesem Aufgabenbereich waren die Mitwirkung bei der Überprüfung der Ortsplanung und vor allem Vorbereitungen für die Einwohnerratsvorlage zum Projekt Sportzentrum.

1.9 Erbschaftsamt

Es wurden insgesamt 209 (156) Nachlässe abgeschlossen, davon 26 (9) im Auftrag der Gemeinde Schwellbrunn und je einer im Auftrag der Gemeinden Heiden und Stein. Das dabei zur Verteilung gelangte Netto-Nachlassvermögen betrug 90.03 Mio. Franken (94.89 Mio. Franken). Zudem wurden Vermächtnisse von Fr. 5.07 Mio. Franken (Fr. 115'000.--) ausbezahlt. Der auf die Gemeinde Herisau entfallende Anteil an Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern ergab den Betrag von Fr. 1'102'113.20 (Fr. 815'036.55). Die eingenommenen Gebühren betragen Fr. 266'400.19 (Fr. 224'354.89). Am Ende der Berichtsperiode waren insgesamt 105 (161) Nachlässe pendent, welche sich auf die folgenden Jahre verteilen:

2000: 2; 2001: 2; 2002: 10; 2003: 22; 2004: 69

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 76 (69) öffentliche Urkunden, wie Ehe- und Erbverträge, Testamente, usw. errichtet.

Ende 2004 waren beim Erbschaftsamt folgende Urkunden deponiert:
803 (689) Eheverträge, 548 (524) Erbverträge, 547 (610) Testamente und 59 (76) diverse Urkunden.

1.10 Vermittleramt

	2004	(2003)
Eingegangene Begehren:	94	(65)
- vermittelt und verglichen	26	(18)
- zurückgezogen, dahingefallen	14	(7)
Leitschein		
- an Kantonsgericht	20	(15)
- an Einzelrichter	25	(16)

- an Verhöramt	3	(2)
pendent	6	(7)

Streitpunkte:

von den eingegangenen Begehren betrafen

- Ehrverletzung	7	(2)
- Forderung	77	(52)
- andere Klagen	10	(11)
Anzahl Verfahren nach Gleichstellungsgesetz	0	(0)

1.11 Grundbuchamt

	2004	(2003)
Total angemeldete Rechtsgeschäfte	1239	(1286)
<i>Eigentumsübertragungen</i>		
Kauf	171	(162)
Erbgang/Erteilung	61	(63)
Ehevertrag	14	(9)
Tausch	0	(3)
Schenkung	5	(4)
Urteil	6	(3)
Abtretung/Enteignung	9	(4)
Zwangsvollstreckung	5	(5)
Fusion	1	(0)
Sacheinlage/-übernahme	0	(0)
<i>Übernahmesumme</i>	Fr. 123'303'458.85	(105'165'691.15)
<i>Handänderungssteuern</i>	Fr. 1'758'880.75	(1'858'891.25)

<i>Begründungen von Stockwerk- oder Miteigentum</i>	2	(2)
---	---	-----

<i>Aufhebung von Stockwerk- oder Miteigentum</i>	0	(0)
--	---	-----

<i>Änderung von Stockwerkeigentum</i>	1	(3)
---------------------------------------	---	-----



<i>Grundstückteilungen/-vereinigungen</i>	11	(17)
<i>Eigentumsberichtigung</i>	16	(21)
<i>Grundpfandrechte / Neuerrichtungen</i>		
Schuldbriefe	9	(5)
Grundpfandverschreibungen	139	(143)
Gesamtbetrag	Fr. 89'144'960.95	(91'308'000.00)
<i>Grundpfandrechte / Löschungen</i>		
Zedel	98	(76)
Handwechsel	23	(15)
Schuldbriefe	75	(79)
Grundpfandverschreibungen	210	(172)
Gült	1	(13)
Gesamtwert	Fr. 81'796'361.60	(51'947'160.00)
<i>Grundpfandrechte / Änderungen</i> (inkl. Erhöhungen/Reduktionen und Umwandlungen)	257	(275)
<i>Dienstbarkeiten</i>		
Neuerrichtungen	91	(121)
Löschungen	146	(173)
Änderungen	5	(4)
<i>Anmerkungen</i>		
Anmerkungen	135	(124)
Löschungen	47	(23)
Änderungen	1	(0)
<i>Vormerkungen</i>		
Vormerkungen	53	(46)
Löschungen	34	(52)
Änderungen	3	(0)
<i>Wechselproteste</i>	0	(0)

1.12 Zivilstandsamt Hinterland Appenzel A. Rh.

	2004	(2003)
<i>Geburten im Zivilstandskreis</i>	252	(264)
davon in		
Herisau	251	
Hundwil	--	
Schönengrund	--	
Schwellbrunn	--	
Stein	--	
Urnäsch	1	
Waldstatt	--	
Hausgeburten	1	
Knaben	126	
Mädchen	126	
Zwillinge	4	
Schweizer	206	
Ausländer	46	
<i>Eheschliessungen im Zivilstandskreis</i>	81	(74)
davon in		
Herisau	58	
Hundwil	4	
Schönengrund	2	
Schwellbrunn	4	
Stein	6	
Urnäsch	7	
Waldstatt	--	



<i>Todesfälle im Zivilstandskreis</i>	258	(188)
davon in Herisau	201	
Hundwil	16	
Schönengrund	--	
Schwellbrunn	8	
Stein	5	
Urnäsch	22	
Waldstatt	6	
männliche	129	
weibliche	129	
Schweizer	248	
Ausländer	10	

Weitere Meldungen (Zivilstandskreis)

Kindesanerkennungen	129	
Adoptionen	16	
<i>Einbürgerungen in Herisau</i>		
- ordentliche	127	(145)
- erleichterte Einbürgerungen	16	(11)

An Auszügen und Bescheinigungen wurden im Jahre 2004 für die Gemeinde Herisau ausgestellt:

Heimatscheine	386	(358)
Familienscheine und Familienausweise	381	(387)
Personenstandsausweise	264	(200)
Geburtsscheine	314	(345)
Todesscheine	198	(223)
Ehescheine	48	(60)
verschiedene Auszüge	155	(177)

Im Zuge der Einführung von Infostar, dem neuen branchenspezifischen EDV-Programm, sind nun alle Zivilstandsämter der Schweiz miteinander vernetzt. Die Ablösung der Buchform in das elektronische Register ist am 06.12.2004 gesamtschweizerisch erfolgt. Verschiedene Angaben und Daten dieser Statistik mussten

den neuen computerisierten und organisatorischen Gegebenheiten angepasst werden.

1.13 Einwohnerkontrolle

Bevölkerungsstatistik

Die nachgeführte Statistik der Einwohnerkontrolle weist im Berichtsjahr eine Verminderung der Einwohnerzahl um 82 auf 15'529 Personen aus. Die Einwohnerabnahme ergab sich aus einem Wanderungsverlust von 46 Personen und einem Überschuss an Todesfällen von 36 Personen.

Einwohnerzahl am 1. Januar 2004				15'611
	<i>Schweizer</i>	<i>Ausländer</i>	<i>Total</i>	
Zuzug	512	330	842	
Wegzug	586	302	888	
Wanderungsverlust	-74	+28	-46	
Geburten	94	21	115	
Todesfälle	146	5	151	
Todesfallüberschuss	-52	+16	-36	
Zunahme/Abnahme	-126	+44	-82	-82
<i>Einwohnerzahl am 31. Dezember 2004</i>				<u>15'529</u>



Die erwähnte Anzahl von 15'529 Gemeindeeinerinnen und Gemeindeeinwohnern gliedern sich in folgende Gruppen:

	2004		2003	
Gemeindebürger/innen	1'859	12,0 %	1'750	11,2 %
Kantons- und übrige Schweizerbürger/innen	10'679	68,7 %	10'775	69,0 %
Total	<hr/>		<hr/>	
Schweizerbürger/innen	12'538	80,7 %	12'525	80,2 %
Niedergelassene				
Ausländer/innen	2'331	15,0 %	2'422	15,5 %
Ausländer/innen mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	660	4,3 %	664	4,3 %
Total Einwohner/innen	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	15'529	100 %	15'611	100 %

Konfessionen:

	2004		2003	
evangelisch-ref.	6'813	43,9 %	6'961	44,6 %
römisch-kath.	5'046	32,5 %	5'078	32,5 %
andere und ohne	3'670	23,6 %	3'572	22,9 %
Total	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	15'529	100 %	15'611	100 %

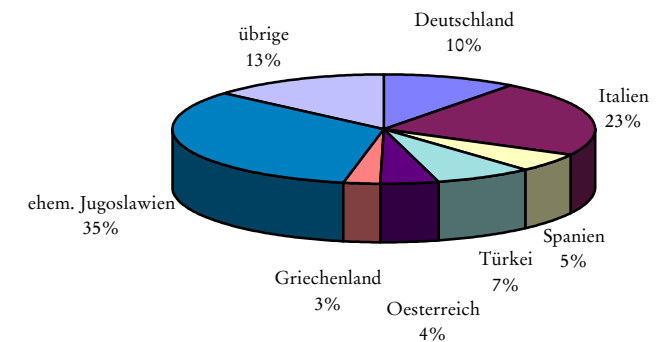
Geschlechter

	2004		2003	
männlich	7'714	49,7 %	7'756	49,7 %
weiblich	7'815	50,3 %	7'855	50,3 %
Total	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	15'529	100 %	15'611	100 %

Ausländer nach Staatsangehörigkeit:

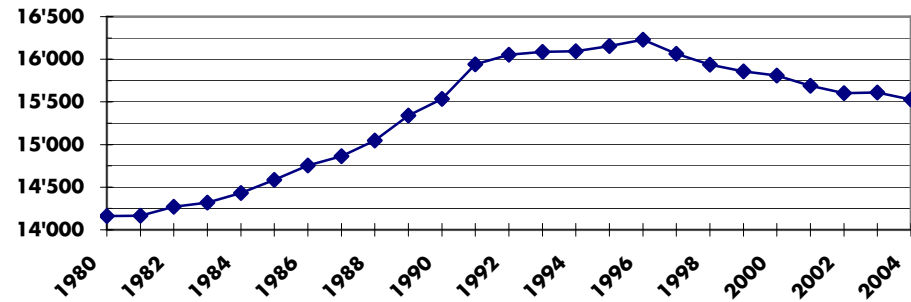
	2004	2003
Italien	671	705
Deutschland	310	280
Österreich	134	133
Spanien	163	165
Ehem. Jugoslawien	1005	1084
Griechenland	82	84
Türkei	223	216
übrige	403	419
Total	<hr/>	<hr/>
	2'991	3'086

Die in Herisau gemeldeten ausländischen Personen verteilen sich auf insgesamt 60 verschiedene Nationen.





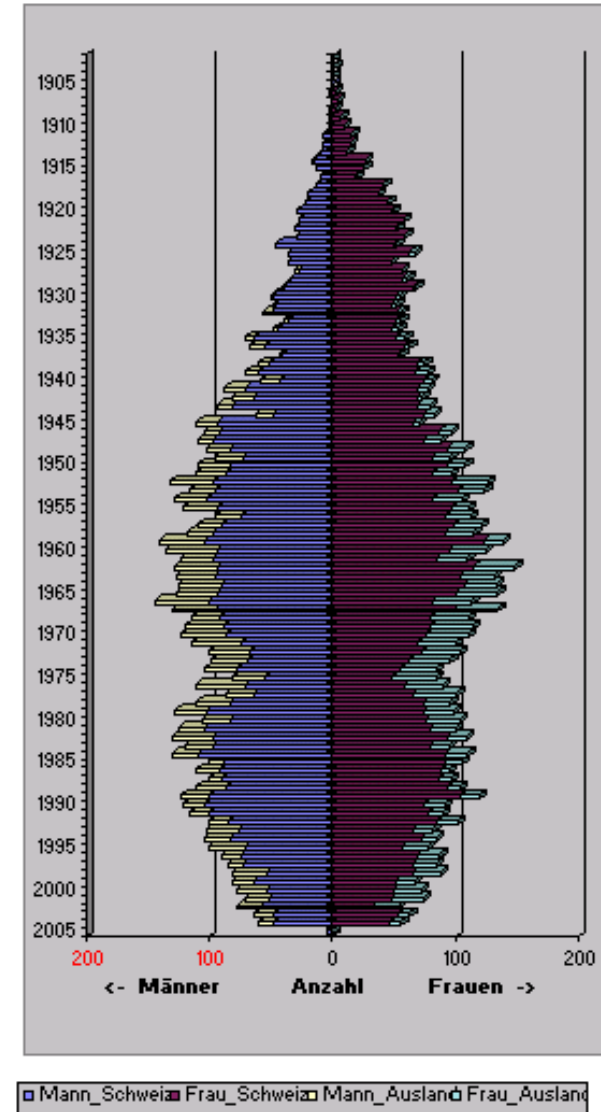
Bevölkerungsentwicklung 1980 - 2004



Im Berichtsjahr wurden 1'815 (986) Identitätskartenanträge, 617 (699) Wohnsitzbescheinigungen und 1'339 (1'093) Passanträge inkl. Notpässe ausgestellt. (In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Alterspyramide

Jahrgängerstatistik





1.14 AHV-Gemeindestelle

Es gingen folgende Anmeldungen ein:

Altersrenten	65	(85)
Ergänzungsleistungen	116	(135)
Invalidenversicherung (Erwachsene und Kinder)	12	(23)
AHV-Versicherungsausweise	133	(129)
Hinterlassenen-Rente	3	(8)
Hilflosenentschädigung	5	(4)
Krankenkassenprämien-Rückerstattungen	1'994	(2'290)

1.15 Betreibungsamt

Im Jahr 2004 gingen beim Amt insgesamt 8'302 (7'304) Begehren ein.

Es handelte sich um folgende Begehren:

Betreibungsbegehren (Zahlungsbefehle)	4'858	(4'370)
Fortsetzungsbegehren	3'179	(2'701)
Konkursandrohungen	130	(130)
Verwertungsbegehren	135	(130)
Vollzogene Pfändungen:	2'482	(2'020)
davon Lohnpfändungen	2'088	(1'614)

Fruchtlose Betreibungen: 187 (164) mit einem Totalbetrag von
Fr. 818'336.45 (282'354.10)

Eintragungen in das Register der Eigentumsvorbehalte:	8	(12)
Vollzogene Retentionen:	4	(2)
Vollzogene Arreste:	9	(5)
Eintragungen in das Tagebuch:	294	(273)
Rechtshilfeaufträge:	117	(76)

Der Gemeindefiskus stellte 853 (851) Zahlungsbefehle und 16 (26) Konkursandrohungen zu.

Durch die Kantonspolizei wurden 360 (288) Zuführungsaufträge ausgeführt.

Es wurden 2'817 (2'753) Anfragen gemäss Art. 8 SchKG beantwortet.

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

2 HOCHBAU/ORTSPLANUNG

Ressortchef: Gemeinderat Paul Vuilleumier

2.1 Hochbau

Statistik

Die Baubewilligungskommission kam im Berichtsjahr zu 7 (6) Sitzungen zusammen. Dabei bewilligte sie 25 (27) Baugesuche. Zusätzlich wurden 3 (8) Bauermittlungen und 5 (4) Planänderungen behandelt. In 1 (5) Fall mussten die Unterlagen zur Überarbeitung zurückgewiesen werden. Zudem wurden 23 (14) Verfügungen (z.B. Änderungen, Abbruchverfügungen, Ablehnungen, Sicherstellungen von Parkplätzen, Einspracheentscheide usw.) erlassen. Total bearbeitete die Baubewilligungskommission 68 (65) Geschäfte.

In vier Fällen wurde die formelle Einstufung als Kulturobjekte der Kategorie II + III vorgenommen.

Vom Kommissionsbüro wurden 230 (215) und vom Bauamt 110 (113) Bau- oder Zusatzbewilligungen und Fristverlängerungen erteilt sowie 66 (93) diverse Verfügungen wie z.B. Grenzabstandsverpflichtungen, Ausnützungstransfers und Schutzraummitbenützungrechte, Einspracheentscheide, Beitragszusicherungen und Abrechnungen bei Schutzobjekten usw. erlassen. Im Jahre 2004 wurden insgesamt 325 (328) Bau- und Planänderungsgesuche, Bauermittlungen oder Anfragen eingereicht. Zur Zeit sind noch 42 (46) Gesuche hängig. Bei 31 (21) Baugesuchen und Planänderungen wurden 52 (30) Einsprachen mit total 79 (35) Einsprechern erhoben. Sieben der Einsprachen mit total 35 Einsprechern betrafen drei Mobilfunksendeanlagen. Von den Einsprachen wurden 15 (16) aufgrund der Einspracheverhandlung zurückgezogen und 17 (9) waren zu entscheiden. 12 Baugesuche mit total 22 (7) Einsprachen sind noch nicht erledigt.



Nach Gebäudearten wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	<i>Anzahl</i>	
	2004	2003
- Ein- und Zweifamilienhäuser	8	(4)
- Mehrfamilienhäuser	4	(2)
- Hotels (Um- und Anbauten, Restaurants)	4	(-)
- gewerbliche Bauten	4	(1)
- Scheunen und Ställe	4	(8)
- Garagengebäude, Parkplätze	25	(17)
- Grössere Um- und Anbauten	17	(22)
- Kleinbauten, kleinere Umbauten	32	(35)
- Fassadenänderungen und Heizungsanlagen	145	(113)
- Verlängerungen, Bauermittlungen usw.	9	(37)
- Ersatzvornahmen	1	(-)
- Diverses, Reklamen, Mobilfunksendeanlagen	73	(84)
- öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen wie z.B. Beseitigungsrevers, Grenzabstandsverpflichtungen, Ausnützungstransfers usw.	69	(65)

2.2 Ortsplanung

Kommissionstätigkeit

Die Entwicklungs- und Planungskommission (EPK) traf sich im Jahre 2004 zu 7 (8) Sitzungen. Dabei behandelte sie neben diversen Quartierplanänderungen auch verschiedene kleinere Umzonungsverfahren. Die Neuerschliessung des Industriegebietes Hölzli erfordert einen Quartierplan, dieser steht nun kurz vor der Planaufgabe. Im Weiteren behandelte die Kommission Richtplananpassungen bezüglich geänderten Strassenführungen sowie zum Thema des geschützten Baumbestandes.

Ein Schwerpunkt der Arbeit betraf die Anpassung der Zonenplankapazität. Um der Abnahme der Einwohnerzahl wirksam entgegenzutreten, soll neues Bauland für Wohnzwecke bereitgestellt und erschlossen werden können. Der sehr knappe Vorrat an baureifem Land befindet sich vorwiegend in privater Hand, was wiederum zu hohen Baulandpreisen führt. Ziel ist es nun, neues Bauland bereitzustellen, das mehrheitlich in öffentlicher Hand liegt, sodass der Baulandhandel wieder vermehrt aktiviert werden und regulierend wirken kann. Dazu sind Verhandlungen mit dem Planungsamt zu führen, wobei aufzuzeigen ist, dass sich die Voraussetzungen seit der letzten Zonenplanrevision im Jahr 1995 (Grundlagen aus dem Jahre 1989) wesentlich geändert haben. Nach Ansicht der EPK liegen heute genügend Gründe für solche Anpassungen vor, sie müssen aber sorgfältig bearbeitet und begründet werden.

Ein weiteres Geschäft betrifft die Überbauung der Parzelle Nr. 2199 im Ebnet. Diese Liegenschaft diente dem Altersheim Ebnet noch bis vor kurzem als Landreserve. Mit dem neuen Umbauprojekt wird die Parzelle 2199 nicht mehr benötigt. Es ist nun vorgesehen, dieses ideal für Wohnzwecke geeignete Grundstück für eine Überbauung freizugeben (Thema: Wohnen im Zentrum, ein Ziel der Zentrumsplanung). Nach dem Vorliegen erster Überbauungsstudien verlangte der Gemeinderat grossräumigere Studien, welche auch über die Zukunft der Chälblihalle und das Eidg. Zeughaus längerfristige Aussagen machen. Diese sind noch nicht abgeschlossen.



3 SCHULE

Ressortchef: Gemeinderat Max Nadig

3.1 Schulkommission

Die Schulkommission behandelte in 11 ordentlichen Sitzungen 110 Traktanden (Vorjahr: 11 Sitzungen 117 Traktanden). Eine Vertretung der Lehrpersonen und die Mitglieder der Schulleitung nehmen mit beratender Stimme ebenfalls an den Sitzungen der Schulkommission teil.

Die von der Schulkommission eingesetzten Arbeitsgruppen arbeiteten im Berichtsjahr intensiv an den folgenden Schulprojekten weiter:

1. *Informatik:* Nachdem die Stimmbürgerschaft im Februar 2004 einen Kredit von Fr. 1'740'000.- bewilligt hatte, konnte die Projektgruppe mit der Umsetzung des Konzeptes beginnen. Der eigentliche Start erfolgte im September und Oktober 2004 mit den Installationen der universellen Kommunikationsverkabelungen in den einzelnen Schulhäusern. Die Projektverantwortlichen entschieden sich für ein zentrales System, das einen effizienten und schlanken Support ermöglicht. Die Verbindungen zu den Schulhäusern werden mit einem leistungsfähigen Glasfasernetz erstellt. Die zentrale Infrastruktur wird im EDV-Raum des Gemeindehauses platziert, und der Informatikdienst der Gemeinde übernimmt den Support des gesamten Schulnetzes. Die Schulhäuser erhalten rund 250 PC-Systeme, wobei den Lehrpersonen für den Einsatz im Unterricht flexibel einsetzbare Notebooks zur Verfügung stehen. Die Oberstufe wird zusätzlich mit zwei Informatikzimmern ausgerüstet. Sämtliche Systeme sind netzwerkfähig und können über das Glasfasernetz zentral gewartet werden. Das gesamte Schulnetz wird auf Beginn des Schuljahres 2005/06 in Betrieb genommen.
2. *Schulinternes Qualitätskonzept:* Auf der Grundlage des kantonalen Qualitätskonzeptes und des pädagogischen Leitbildes der Schule Herisau haben die Schuleinheiten im Schuljahr 2003/04 Qualitätsbereiche ausgewählt, welche sie bis Ende 2004 mit Hilfe geeigneter Instrumente überprüft haben. Für das Schuljahr 2005/06 ist die Arbeit mit Schulprogrammen und das Einrichten einer Selbstevaluationskultur vorgesehen. Das Schulprogramm enthält die für alle Beteiligten verbindlich festgelegten pädagogischen Ziele, Wege zur Umsetzung und Verfahren, wie das Erreichte überprüft und ausgewertet

werden kann. Zur Einführung und Umsetzung des Konzeptes stellt die kantonale Fachstelle Schulevaluation den Schulen personelle und fachliche Ressourcen bereit.

3. *Kommunikationskonzept:* Am 21. Dezember 2004 genehmigte der Gemeinderat das Kommunikationskonzept der Schule Herisau. Das Konzept gliedert sich in die Bereiche Kommunikationspolitik, Kommunikationsziele, Kommunikationskultur, Zielgruppen, Mittel, Struktur und Krisenintervention. Teilbereiche wie zum Beispiel die Vorgaben bei "Kriseninterventionen" dienen der Schulleitung bereits seit geraumer Zeit als Arbeitsgrundlage und haben sich in der Praxis gut bewährt. Die Zielsetzungen des Kommunikationskonzeptes sind: 1. Vertrauen inner- und ausserhalb der Schule für die Bildungsarbeit in der Gemeinde schaffen. 2. Einheitlich und professionell in der Öffentlichkeit auftreten. 3. Aufgabe und Auftrag der Schule anhand konkreter Projekte und Aktivitäten deutlich machen. 4. Stellung der Schule zu bildungspolitischen Fragen der interessierten Öffentlichkeit bekannt machen. 5. Anliegen der Schule situationsgerecht und problemorientiert den politischen Behörden vorbringen. 6. Kontinuierliche, sorgfältige und zielgruppenorientierte Kommunikation pflegen.
4. *Schulversuch mit veränderten Tagesstrukturen:* Am 9. August 2004 wurde in der Schuleinheit Waisenhaus ein Schulversuch mit familienunterstützenden Tagesstrukturen gestartet. Vorerst für drei Jahre stehen den Kindern neben dem Unterricht wählbare Betreuungsangebote zur Verfügung. Das Projekt wird vom Kanton im Rahmen des Teilprojektes "Familien" unterstützt. Der Schulversuch versteht sich nicht als Tagesschule im herkömmlichen Sinne, denn die in diesem Versuch zusätzlichen Angebote stehen nur den Kindergartenkindern, Schülerinnen und Schülern der Schuleinheit Waisenhaus offen. Die freie Wählbarkeit der Zusatzangebote erlaubt den Erziehungsberechtigten eine grosse Flexibilität in der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Der Schulversuch soll nicht neue Bedürfnisse wecken, sondern bestehende abdecken. Zwar verursacht der Betrieb einer Schule mit Tagesstrukturen der Gemeinde vordergründig zusätzliche finanzielle Aufwendungen. Die soziale Wirksamkeit solcher Schulmodelle verringert aber die vom Gemeinwesen zu tragenden Folgekosten in diesem Bereich. Die Betreuungsangebote sollen sich längerfristig auszahlen und gleichsam eine Investition in die Zukunft bedeuten.
5. *Personal- und Schulraumkonzept:* Der seit 1992 anhaltende Geburtenrückgang lässt die Schülerbestände der Volksschule in der Schweiz stark sinken. Gemäss Bundesamt für Statistik ist bis ins Jahr 2012 mit einem deutlichen



Rückgang der Schülerbestände zu rechnen. Vor diesem Hintergrund beauftragte die Schulkommission die Schulleitung, ein detailliertes Personal- und Schulraumkonzept auszuarbeiten, um in den kommenden Jahren über ein geeignetes Planungsinstrument zu verfügen. Aufgrund der zurzeit vorliegenden Schülerzahlen ist damit zu rechnen, dass in den nächsten zehn Jahren insgesamt rund 20 Klassen abgebaut werden müssen. Zur Diskussion stehen auch die Schliessungen der Schulhäuser Ramsen/Moos, Ifang und Poststrasse. Auf das Schulhaus Bahn konnte bereits auf das neue Schuljahr hin verzichtet werden. Schulleitung und Schulkommission erachteten es als notwendig, die direkt Betroffenen und die Öffentlichkeit frühzeitig über die Situation zu informieren. Deshalb informierten sie am 31. März 2004 die Lesegesellschaften Ramsen / Moos und Ifang aus erster Hand über die Problematik. Die Öffentlichkeit wurde am 14. April 2004 anlässlich einer Medienkonferenz über die Situation orientiert. Der Einwohnerrat beschäftigte sich in der Sitzung vom 12. Mai 2004 mit der Schulraumfrage und nahm den Bericht zur Kenntnis.

Mutationen:

Nach dreijähriger Tätigkeit trat Ruedi Aerni aus der Schulkommission aus. Der Gemeinderat wählte in der Folge Markus Brönnimann als neues Mitglied in die Schulkommission.

3.2 Schulleitung

Operative Sitzungen der Schulleitung: Die Schulleitung behandelte an den wöchentlich stattfindenden Sitzungen rund 350 operative Geschäfte. Sämtliche Beschlüsse sind zuhanden der Schulkommission protokollarisch festgehalten.

Sitzungen erweiterte Schulleitung: Im vergangenen Jahr fanden 14 Sitzungen der erweiterten Schulleitung statt. Neben organisatorisch-administrativen Fragen befassten sich die Mitglieder der erweiterten Schulleitung mit folgenden Themen: Schulinternes Qualitätskonzept, Integrative Schulische Förderung, Personal- und Schulraumkonzept, Optimierung Übertrittsverfahren Primarschule - Sekundarstufe I, Auswertung Schuljahr 2003/04, Planung Schuljahr 2004/05, Deutsch für Fremdsprachige, Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst AR, Weiterbildung erweiterte Schulleitung.

Mutationen:

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 wählte die Schulkommission Neria Hertler (Berufswahlschule) und Anita Rohner (Schulhaus Mühle) als neue Mitglieder der erweiterten Schulleitung.

Stellenplan 2004 - Schule

	bewilligte Stellen	
	provisorische	definitive
Schulleitung / Schulverwaltung		4
Leitung / Verwaltung Musikschule		1.5
Primarschule		
Schulhaus Landhaus		6
Schulhaus Landhaus-Ost		2
Schulhaus Waisenhaus		6
Schulhaus Saum		3
Schulhaus Wilen		6
Schulhaus Langelen		6
Schulhaus Müli		6
Schulhaus Ifang		3
Schulhaus Ramsen		1
Schulhaus Moos		2
Schulhaus Kreuzweg		8
Schulische Heilpädagogik		7.5
Realschule		
Schulhaus Ebnet		9
Sekundarschule		
Schulhaus Ebnet		19
Berufswahlschule		
Schulhaus Poststrasse		5
Turnunterricht		2
Einführungsklassen		
Schulhaus Langelen		1
Schulhaus Landhaus		1
Fremdsprachige Klassen	1	
Kindergärten		15
Handarbeit		10
Hauswirtschaft		4
Total	1.0	130



3.3 Primarschule, Unter- und Mittelstufe

Statistik	2003/04	2004/05	2005/06 (Prognose)
Primarschüler/innen	1'098	1'074	1'050
Primarlehrer/innen (inkl. Teilpensen)	70	69	67

Gemäss Art. 48 der Schulverordnung müssen die Gemeinden bis spätestens auf Beginn des Schuljahres 2005/06 den Stichtag für die Einschulung vom 1. Januar auf den 30. April verschieben. Herisau hat die Anpassung koordiniert mit dem Kindergarten vorgenommen. Die Verschiebung des Stichtages erfolgte dabei gestaffelt über drei Jahre. Die Schülerzahlen an der Primarschule nehmen auch im nächsten Schuljahr 2005/06 leicht ab.

3.4 Realschule/Berufswahlschule

Statistik	2003/04	2004/05	2005/06 (Prognose)
Realschüler/innen	172	160	160
Reallehrer/innen (inkl. Teilpensen)	12	12	12
Berufswahlschüler/innen	74	80	75
Berufswahllehrer/innen	5	5	5

Die Schülerzahlen nehmen an der Real- und Berufswahlschule wegen der kleineren Jahrgänge leicht ab. An der Berufswahlschule müssen eventuell auch im Schuljahr 2005/06 vier Klassen geführt werden.

3.5 Sekundarschule

Statistik	2003/04	2004/05	2005/06 (Prognose)
Sekundarschüler/innen	333	335	330
Sekundarlehrer/innen (inkl. Teilpensen)	19	25	24

An der Sekundarschule blieb die Gesamtschülerzahl stabil.

3.6 Hauswirtschaftsschule und Textiles Werken

Statistik	2003/04	2004/05	2005/06 (Prognose)
Lehrerinnen (inkl. Teilpensen)	22	23	22

3.7 Kindergärten

Statistik	2003/04	2004/05	2005/06 (Prognose)
Kindergartenschüler/innen	329	302	300
Kindergärtnerinnen (inkl. Teilpensen)	20	20	18

Aufgrund der Anzahl Kindergartenschüler/innen kann auf den Kindergarten Steig (2/3 Pensum) wieder verzichtet werden.

3.8 Musikschule

Statistik	2003/04	2004/05	2005/06 (Prognose)
Grunds Schüler/innen Herisau	102	83	90
Grunds Schüler/innen andere Gemeinden	100	118	120
Grunds chullehrkräfte	8	6	6
Instrumentalschüler/innen Herisau	282	347	360
Instrumentalschüler/innen andere Gde.	214	218	220
Instrumentallehrkräfte	29	29	29



3.9 Verschiedenes

Mutationen

Auf Beginn des Schuljahres 2004/05 (9. August 2004) mussten folgende Stellen neu besetzt werden:

- 1 Stelle Kindergarten
- 2 Stellen Primarschule
- 2 Stellen Real- / Berufswahlschule
- 3 Stellen Sekundarschule

Im Vergleich zu anderen Jahren gab es erfreulicherweise nur sehr wenige Mutationen. Die Stellen konnten sehr gut durch qualifizierte Fachpersonen besetzt werden. Schwierig war es allerdings, qualifizierte Lehrpersonen für die Oberstufe zu finden.

Fremdsprachenklasse / Deutschzusatzunterricht

Im laufenden Schuljahr besuchen insgesamt zwölf Schülerinnen und Schüler die Fremdsprachenklasse im Pavillon Ebnet, wo sie intensiv auf den Übertritt in eine Regelklasse vorbereitet werden. Nicht immer ist ein Übertritt in eine Regelklasse aber möglich. In diesen Fällen wird nach einer Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, einer Anlehrstelle, einer Festanstellung, einer Vorlehre oder einer weiterführenden Schule gesucht.

Schülerinnen und Schüler im Kindergarten- und im Primarschulalter, die aus dem Ausland zuziehen und über keine oder wenig Deutschkenntnisse verfügen, werden normalerweise direkt in die Regelklassen integriert. Sie erhalten eine spezielle Förderung durch qualifizierte Lehrkräfte am Schulstandort.

4 Soziales

Ressortchefin: Gemeinderätin Daniela Merz

Vormundschaftskommission

Die Vormundschaftskommission behandelte anlässlich ihrer 11 (12) Sitzungen 331 (381) Traktanden. Per 31. Dezember 2004 bestanden folgende Massnahmen:

	Vormund- schafts- kom- mission	davon übertragen an: Amtsvormund- schaft	Private
a) Erwachsene			
Vormundschaften	48 (49)	34 (39)	14 (10)
Beistandschaften	150 (177)	85 (109)	65 (68)
Beiratschaften	6 (5)	5 (5)	1 (--)
	204 (231)	124 (153)	80 (78)
b) Kinder			
Vormundschaften	2 (1)	2 (1)	-- (--)
Erziehungsaufsichten	1 (2)	1 (2)	-- (--)
Erziehungsbeistandschaften	94 (103)	87 (95)	7 (8)
Vermögensverwaltungen	-- (--)	-- (--)	-- (--)
Vertr. -Beistandschaften	9 (2)	5 (1)	4 (1)
Bestehende Obhutsentzüge	6 (5)	5 (3)	1 (2)
	112 (113)	100 (102)	12 (11)
Total	316 (344)	224 (255)	92 (89)
<i>(in Klammer: Vorjahr)</i>			

In Zusammenarbeit mit der KOSAR (Konferenz für Sozialhilfe und Vormundschaft des Kantons Appenzel A.Rh.) führte das Vormundschaftsamt im Frühjahr einen 5-teiligen Einführungskurs für neue Mandatsträger/innen durch. Dem - u.a. - in Herisau angebotenen Abendkurs wohnten über 30 Personen bei.

Privatpersonen, die bereits für das örtliche Vormundschaftsamt eine vormundschaftliche Massnahme führen, wurden im vergangenen Jahr zwei interessante



Weiterbildungsanlässe angeboten; der eine war der Thematik "Meine mentale Balance in der Wahrnehmung, im Denken, im Handeln" gewidmet, der andere bot Gelegenheit, sich über die vielfältigen Dienstleistungen der Spitex, der Pro Senectute und der Pro Infirmis zu informieren.

Sozialhilfekommission

Das im Laufe des Jahres 2002 in Kraft gesetzte Handbuch für die Ausgestaltung und Bemessung der Sozialhilfe wurde per 1. April 2004 der Praxishilfe, herausgegeben von der Konferenz für öffentliche Sozialhilfe des Kantons St. Gallen (KOS), angeglichen, wobei die bisher für die Gemeinde Herisau bewährten Grundsätze (u.a. kein Vermögensfreibetrag, Maximalmietzinse) beibehalten wurden. Die finanzielle Unterstützung wurde dabei per 1. April 2004 um rund 10 % gekürzt (Kürzung Grundbedarf I um 5 %, Streichung Grundbedarf II). Die Unterstützungsleistungen der Gemeinde Herisau liegen damit unter den von der Schweizerischen Konferenz für öffentliche Sozialhilfe empfohlenen Richtlinien. Zusammen mit dieser Abänderung der Richtlinien war es der Sozialhilfekommission jedoch ein Anliegen, Bemühungen der unterstützten Personen vermehrt zu belohnen und unkooperatives Verhalten schneller und gezielter zu sanktionieren. Gleichzeitig mit der Abänderung der Richtlinien wurde deshalb auch das Pflichtenheft der Kommission abgeändert und damit die Kompetenz für Sanktionen/Kürzungen der Unterstützungsleistungen an das Sozialamt delegiert. Damit kann auf Pflichtverletzungen schneller und gezielter reagiert werden und gleichzeitig wurde damit auch der administrative Aufwand verringert.

Die Sozialhilfekommission traf sich zu 11 (12) Sitzungen. Dabei wurden ihr 268 (294) Verfügungen des Sozialamtes vorgelegt. Von diesen 268 (294) betreffen 160 (180) Verfügungen die Übernahme von ausstehenden Krankenkassengrundprämien oder Kostenbeteiligungen aufgrund eines dem Sozialamt vorgelegten Verlustscheines.

Das Sozialamt führte im vergangenen Jahr 135 (154) Erst- bzw. Aufnahmegespräche, wobei es in 122 (115) Fällen zu einer Unterstützungsaufnahme kam. Per 31. Dezember 2004 führte das Sozialamt 216 (185) Unterstützungsfälle. Dies ergibt - gegenüber dem Vorjahr - eine Fallzunahme von 16.75 % (10 %). 60 (80) Personen leisteten im vergangenen Jahr Rückerstattungen an früher bezogene Unterstützungsleistungen.

Abteilung Soziale Dienste

Im vergangenen Jahr konnte das Sozialamt für die Bearbeitung der abgeschlossenen Unterstützungsfälle (Rückerstattungen) auf die wertvolle Hilfe verschiedener - vom RAV im Rahmen eines jeweils mehrmonatigen Einsatzprogrammes vermittelter - Teilzeitmitarbeiterinnen zählen.

Infolge Mutterschaft beendete Eveline Settembrini-Petriella per 30. Juni 2004 die bisherige Tätigkeit auf dem Sekretariat des Sozialamtes. Ihre Nachfolgerin, Rossanna Fisch, trat per anfangs November 2004 in die Dienste des Kantons ein. In der Folge blieb das Sekretariat verwaist.

Am 16. August 2004 nahm Christoph Sommer, Winterthur, im Rahmen seiner Ausbildung zum Sozialarbeiter/Sozialpädagoge ein 6-monatiges Praktikum bei der Amtsvormundschaft auf.

Seit anfangs Dezember 2004 gehören die beiden Sozialarbeiterinnen Daniela Huber und Christine Walter dem 13-köpfigen Team der Sozialen Dienste an. Während Daniela Huber für die neu geschaffene Sozialberatungsstelle verantwortlich zeichnet, wirkt Christine Walter als Amtsvormundin. Ende Jahr trat Sozialarbeiterin Rita Senn in den wohlverdienten Ruhestand. Während 36 Jahren war sie als Fürsorgerin/Amtsvormundin für die Gemeinde Herisau tätig. Für das langjährige Wirken gebührt ihr der beste Dank.

Sozialberatung

Als Folge der Auflösung der Mitgliedschaft der Gemeinde Herisau bei der Sozialberatungsstelle Hinterland, die bislang die Alkoholberatung der Gemeinde Herisau abdeckte, und durch strukturelle Veränderungen bei der Amtsvormundschaft konnte am 1. Dezember 2004 die neu geschaffene Sozialberatungsstelle eröffnet werden. Diese Beratungsstelle, welche in der Gemeindeliegenschaft "Windegg 4" untergebracht ist, steht allen (erwachsenen) Einwohnern zur Verfügung, die eine sozialarbeiterische Beratung, eine punktuelle Hilfestellung oder eine fachliche Begleitung wünschen. Danebst deckt die Stelle auch die bisherige Tätigkeit der Sozialberatungsstelle Hinterland ab.



Jugendbereich

Die im Sommer 2003 gegründete "Jugendplattform" traf sich auch im vergangenen Jahr zu sechs Sitzungen. Die "Jugendplattform", ein aus Fachleuten der Bereiche Jugendanwaltschaft, freiwillige und gesetzliche Sozialarbeit, Schule sowie Schulpsychologischer Dienst bestehendes Gremium hat zum Ziel, laufende Fallbearbeitungen zu koordinieren, Vorgehensweisen abzusprechen, sich anbahnende Jugendprobleme frühzeitig zu erkennen und gemeinsam nach geeigneten Lösungen zu suchen.

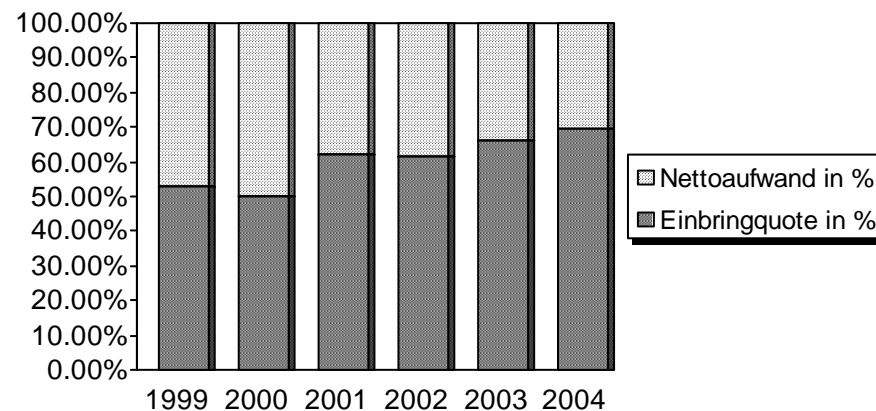
Unter der Federführung der örtlichen Jugendberatungsstelle konnte anfangs September 2004 eine betreute Jugendwohnung in Betrieb genommen werden. Per Ende Jahr wurde die geräumige WG, die in der Gemeindeliegenschaft "Untere Fabrik 11" untergebracht ist, bereits von zwei Jugendlichen bewohnt.

Alimenteninkasso und -bevorschussung

Die Alimentenstelle besorgte im Jahre 2004 in 117 (119) laufenden Fällen für Kinder, Jugendliche und allein erziehende Frauen das Alimenteninkasso, wobei in 101 (101) Fällen die Bevorschussung der laufenden Kinderalimente erfolgen musste, weil die Unterhaltspflichtigen unregelmässig, unvollständig oder nicht bezahlten. Die gesamte Summe, welche die Unterhaltspflichtigen hätten leisten müssen, betrug Fr. 1'318'383.90 (Fr. 1'169'850.80), wovon Fr. 917'176.95 bzw. 69.57 % (66.04 %) von den Unterhaltspflichtigen wieder einkassiert werden konnten.

Statistische Angaben 1999 bis 2004:

	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<i>Anzahl Fälle:</i>						
Inkasso	12	13	18	24	18	16
Bevorschussung	83	93	98	96	101	101
Bruttoaufwand	972933	1000132	1052561	1'139613	1'169851	1'318393
Nettoaufwand	456845	499240	401'179	441705	397232	401216
Einbringquote	53.03%	50.09%	61.89%	61.24%	66.04%	69.57%



Asylwesen

Per 31. Dezember 2004 wohnten 33 (46) Asylbewerber (vorwiegend Staatsangehörige aus Irak, Türkei, Serbien-Montenegro, Sri Lanka) in Herisau. Während 14 Personen (ausschliesslich alleinstehende Männer) in der Kollektivunterkunft Krombach untergebracht sind, leben die restlichen Personen (meist Familien sowie finanziell selbständige Einzelpersonen) in - teils selbst - gemieteten Privatwohnungen. 15 Personen gehen einer Erwerbstätigkeit nach und müssen daher nicht mehr oder nur noch teilweise finanziell unterstützt werden.

Bei der persönlichen Betreuung der Asylsuchenden wird die Sachbearbeiterin des Sozialamtes von zwei Freiwilligen tatkräftig unterstützt.

Aufgrund stark rückläufiger Fallzahlen im Asylwesen drängen sich mittelfristig Veränderungen sowohl in den Betreuungs- als auch in den Unterbringungsstrukturen auf. Erste Gespräche sind sowohl mit dem Kanton (Betreuungsdienst) als auch mit den Nachbargemeinden bereits erfolgt.

Das im Sommer 2003 initiierte Beschäftigungsprogramm "Pocket-Money" verlief erfreulich und wird nach wie vor sowohl von der Bevölkerung als auch von Asylsuchenden geschätzt.

Der ebenfalls seit Sommer 2003 angebotene Deutschkurs, welcher von zwei Freiwilligen geleitet wird und zweimal wöchentlich stattfindet, erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und wird rege besucht.



5 VOLKSWIRTSCHAFT

Ressortchefin: Gemeinderätin Marcelle Inauen

Standortförderung und Information

Infostelle:

Mit dem Hotel Herisau wurde per 1. Juli 2004 ein Vertrag über die Führung der Tourismusinformatoren abgeschlossen. Die Infostelle erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege genutzt. Dies ist auch auf die optimalen Öffnungszeiten am Abend und an den Wochenenden zurückzuführen.

1. November:

Die verkaufsfördernden Massnahmen des Gewerbevereins am 1. November wurden von der Gemeinde mit Materiallieferungen, einen erweiterten Parkplatzangebot und der Finanzierung der Verkehrsregelung aktiv unterstützt.

Wirtschaftskommission

Die Kernaufgaben der Wirtschaftskommission sind die Erarbeitung, Überprüfung und allfällige Anpassung aller mit der Entwicklung Herisaus in Zusammenhang stehenden Fragen, insbesondere:

- Bestandespflege der ansässigen Unternehmen
- Kontakte mit potentiell zuziehenden Unternehmen
- Beratung von zuzugswilligen Einwohnern und Firmen
- Info über Dienstleistungen des Kantons

Ein regelmässiger Kontakt und Gedankenaustausch mit der Stiftung zur Förderung der App. A.Rh. Wirtschaft besteht.

Die Wirtschaftskommission bietet sich als direkte Ansprechpartnerin für Herisauer Betriebe an. Bei Besuchen der Bäckerei Abderhalden, Metzgerei Rechsteiner (Wild), Schuhhaus Comfort & More und Schoch Metallbau AG wurden Kontakte verknüpft oder vertieft sowie Sorgen und Probleme aufgenommen. Der Gemeinderat hat die Firmen Fluora-Leuchten AG und Kuhn-Champignons AG besucht.

Im Jahr 2004 wurde nur eine Neuzuzügerbegrüssung im November durchgeführt. Die Beteiligung war erfreulich und auch die Rückmeldungen waren

durchwegs positiv. Im Frühling wurde wegen der Vakanz im Gemeindepräsidium auf die Durchführung verzichtet.

5.1 Markt und Gewerbe / Parkplatzbewirtschaftung

Markt

Kälbermärkte: An den jeweils am Freitag stattfindenden Kälbermärkten wurden 5'767 (5'610) Tiere aufgeführt. Die Kälbermärkte werden durch den kantonalen landwirtschaftlichen Verein organisiert und durchgeführt.

Öffentliche Schlachtviehmärkte: Es wurden 1'057 (991) Tiere aufgeführt.

Wochenmarkt: Es gestaltet sich äusserst schwierig, neue Marktfahrer mit attraktiven Produkten zu gewinnen. Inserate und direkte Ansprachen von potentiellen Teilnehmenden brachten wenig Zählbares. Den neuen Marktfahrern fehlt es in der Regel am Durchhaltewillen.

Jahrmarkt: Am traditionellen Jahr- und Warenmarkt herrschte wiederum ein grosser Besucherandrang. Das schöne Wetter begünstigte den Verlauf des Jahresmarktes. Schausteller und Marktfahrer sowie die Organisatoren waren mit dem Anlass und dem Geschäftsverlauf zufrieden.

Klausmarkt: Der Klausmarkt fand wiederum an der Poststrasse statt. Die Besucherzahl war erfreulich.

Christchindlimarkt: Der Christchindlimarkt war auch im Jahr 2004 ein voller Erfolg. Dem engagierten OK ist es wiederum gelungen, die Marktfahrer und die Besuchenden zufriedenzustellen.

Hundehaltung: Von der Kantonspolizei sind einige Rapporte eingegangen. Das Amt für Volkswirtschaft musste keine Verwarnungen aussprechen.

Gewerbe

Wirtschaftswesen: Es wurden 25 (18) Gesuche für Wirtschaftspatente und 4 (4) Gesuche für die generelle Verlegung der Polizeistunde bewilligt.

Kur- und Beherbergungstaxen: Von Gasthäusern, Hotels und Ferienwohnungen wurden 10'600 (11'395) taxpflichtige Logiernächte gemeldet. 21 (23) Ferienwohnungsbesitzer rechneten mit einer Pauschaltaxe ab.



Parkplatzbewirtschaftung

Parkieren in der bewirtschafteten Zone: Die zwei Verkehrsangestellten mussten folgende administrativen Massnahmen einleiten:

Bussen	2'931	(3'039)
Mahnungen	610	(711)
Rechtshilfegesuche	93	(62)
Strafbefehle	262	(278)

Parkplätze Sportzentrum: Eine Arbeitsgruppe hat eine umfassende Analyse der bestehenden Situation vorgenommen und ein Projekt für die künftige Gestaltung und Bewirtschaftung der Parkplätze ausgearbeitet. Die Realisierung der neuen Parkplatzgestaltung erfolgt zusammen mit der Sanierung und Erweiterung des Sportzentrums.

Nächtliche Dauerparkierer auf öffentlichem Grund: Bis zum Jahresende sind 250 (258) Rechnungen von Nachtparkierenden bezahlt worden.

5.2 Arbeitsamt

Das Gemeindearbeitsamt ist für die Erstanmeldung, die Beratung über das weitere Vorgehen, die Abgabe der notwendigen Formulare und Broschüren sowie die Auskunftserteilung bei Problemen zuständig.

Entwicklung der Arbeitslosigkeit:

	2004		2003	
	*arbeitslose Stellensuchende	**nicht arbeitslose Stellensuchende	*arbeitslose Stellensuchende	**nicht arbeitslose Stellensuchende
Januar	278	130	272	103
Februar	284	130	263	95
März	277	124	266	106
April	275	129	233	130
Mai	265	134	216	134
Juni	264	112	220	130
Juli	278	105	242	129
August	267	106	256	118
September	282	108	269	115
Oktober	279	113	255	130
November	293	115	258	139
Dezember	314	112	260	140

**als arbeitslose Stellensuchende gelten arbeitslose Personen, die ohne jegliche Beschäftigung sind, sprich weder einem Zwischenverdienst nachgehen noch an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen.*

*** als nicht arbeitslose Stellensuchende gelten Personen, die einem Zwischenverdienst nachgehen oder an einer arbeitsmarktlichen Massnahme (z.B. Praktikum, Beschäftigungsprogramm usw.) teilnehmen, aber trotzdem eine Arbeitsstelle suchen.*

5.3 Wohnungsamt

Das kostenlose Bulletin freier Mietwohnungen ist von Wohnungssuchenden sehr gefragt. Private Vermieter sowie Verwaltungen nutzen die kostenlose Dienstleistung des Wohnungsamtes rege. Die gemeldeten Wohnungen und Häuser werden auch im Internet veröffentlicht.

Neben der Publikation von freien Mietwohnungen umfassen die Tätigkeiten des Wohnungsamtes auch die Beratung bei Fragen des Mietrechtes, den Verkauf von Mietverträgen, die Abgabe von offiziellen Kündigungs- und Mietzinsformularen sowie die Kontaktherstellung zur unentgeltlichen Rechtsauskunft, zum Mieter- und Hauseigentümergeverband sowie und zur kantonalen Schlichtungsstelle.



5.4 Landwirtschaft

Seuchen und Krankheiten: Es wurden keine Seuchen und Krankheiten bekannt.

Rindviehhalter und Viehbestand: Gemäss eidgenössischer Viehzählung vom 4. Mai 2004 gibt es in Herisau 137 (136) Viehhalter. Die Zählung ergab folgende Tierbestände:

Rindvieh	2'679	(2'706)
davon Kühe	1'387	(1'409)
Pferde, Ponys, Esel	77	(79)
Schweine	2'127	(2'046)
Schafe	799	(749)
Ziegen	155	(125)
Hühner	1'644	(1'538)
Mastpoulets	5'550	(980)
Truten	5	(10)

Schafräudebad: An dieser vorsorglichen Seuchenbekämpfungsmassnahme nahmen 4 (5) Schafhalter mit 88 (118) Tieren teil. Da der Kanton ab 2005 die teure Injektionsbehandlung finanziell nicht mehr unterstützt, ist mit einer vermehrten Nutzung des Schafräudebades zu rechnen.

Sanierung der Wohnverhältnisse im Berggebiet: Im Berichtsjahr gelangten 0 (1) Wohnungsumbauten zur Abrechnung. 1 (0) Gesuch wurde neu bewilligt.

Gemeindeviehschau: An der Gemeindeviehschau wurden von 19 (19) Züchtern 453 (479) Tiere aufgeführt. 9 (9) Sennten gaben dem Geschehen einen farnefrohen Rahmen.

Ackerbaustelle: Bund und Kanton richteten Beiträge für ökologische Anbauweisen aus. Die Ackerbaustelle kontrolliert die vorgegebenen Kriterien.

5.5 Forstwesen

Wie bereits im Vorjahr war wegen der akuten Borkenkäfergefahr eine intensive Überwachungstätigkeit erforderlich. Der zeitliche Aufwand lohnte sich, konnten doch praktisch alle Befallsherde frühzeitig ausgeräumt werden.

Der Forstdienst hat sich, gemäss dem Zweckartikel im Bundesgesetz über den Wald, wegen der Naturgefahren auch ausserhalb des Waldes mit dem Schutz von

Menschenleben und erheblichen Sachwerten zu befassen. Die sommerlichen Unwetter richteten in Herisau mit sechs Rutschungen grossen Schaden an. Das Gemeindeforstamt Herisau hatte entsprechende Not- und Sanierungsmassnahmen zu treffen.

Das Auftragsvolumen für Arbeiten bei Dritten blieb konstant hoch. Dies ist nicht zuletzt auf einige oben erwähnte Hangrutschsanierungen zurückzuführen, welche durch das Gemeindeforstamt in Holz ausgeführt werden konnten.

In November wurde der neue Rückeschlepper in Betrieb genommen.

5.6 Kulturzentrum (Casino, Altes Zeughaus, Jugendhaus)

Im Berichtsjahr fanden im grossen Casino-Saal 100 (106) Anlässe statt. Zudem wurden 69 (57) Proben abgehalten.

Der Gemeinderat hat Cornelia und Hans-Peter Trachsler, Ramsenburgweg 5c, 9100 Herisau, als neues Mieterpaar für das Restaurant Casino gewählt. Mit diesen wurde auf den 1. Juli 2005 ein Mietvertrag abgeschlossen.

Die Dorfbibliothek konnte im Berichtsjahr 1'709 (1'651) Neuanschaffungen vornehmen und weist nun 17'262 (16'528) katalogisierte Medien auf. Die Bibliothek zählte Ende Jahr total 5'048 (5'075) Kundinnen und Kunden. 4'501 (4'482) Personen sind Mitglieder im Bibliotheksverein. 66'913 (67'430) Dokumente oder Medien wurden ausgeliehen. Diese Zahlen bestätigen eindrücklich, dass die Dorfbibliothek einem grossen Bedürfnis entspricht und von der Bevölkerung geschätzt wird.

Im Alten Zeughaus fanden 52 (48) Konzerte oder sonstige Aktivitäten statt, im Jugendhaus 18 (20).

5.7 Gesundheit

Pilzkontrollen: Die Dienste des amtlichen Pilzkontrolleurs wurden 62 (66) Mal beansprucht. In 22 (20) Fällen wurden ungeniessbare/verdorbene Pilze, in 0 (1) Fällen giftige Pilze und in 0 (0) Fällen tödlich giftige Pilzarten konfisziert.



6 TECHNISCHE DIENSTE, VERKEHR

Ressortchef: Gemeinderat Hans Stricker

6.1 Gärtnerei/Friedhof/Sport-, Schul- und Parkanlagen

Das Jahr 2004 war von schwierigen Witterungseinflüssen geprägt. Der extreme Schneefall im März verursachte Schäden an Bäumen, Sträuchern und den Folientunnels. Aber auch das Unwetter mit Hagel im Juli/August liess alle Treibbeetfenster und ca. 40 % der Gewächshausglasfläche zu Bruch gehen. Ebenfalls erhebliche Flurschäden entstanden in der Friedhofanlage sowie in den Freizeit- und Sportanlagen, speziell an der Finnenbahn. Im Heinrichsbad musste im Juli eine Buche aus Sicherheitsgründen gefällt werden, weil ein über 60 cm dicker Seitennast während der Ferienzeit in den Vorgarten des Kinderhortes fiel.

Personelles

8 Mitarbeitende und ein Lehrling bilden den gegenwärtigen Personalbestand.

Bestattungen	2004	2003
Feuerbestattungen:		
Urnenwand	34	31
Urnenreihengräber	24	21
Familienurnengräber	-	-
Gemeinschaftsurnengrab in bestehende Gräber	19	18
Urnenwand	8	10
Urnenreihengrab	17	11
Erdbestattungsgrab	12	18
Total Feuerbestattungen	115	109
Erdbestattungsgräber		
Reihengrab Erwachsene	31	38
Kinder 4 bis 12 Jahre	1	-
Kinder unter 4 Jahre	-	-
Familiengrab	-	1
Total Erdbestattungen	32	39
Total Bestattungen	147	148

6.2 Feuerschutz

Personelles

Korpsbestand: 16 Austritten stehen 10 Eintritte gegenüber, sodass der Korpsbestand im Jahre 2005 74 Mann betragen wird.

Befördert wurden zwei Lt zum Oblt und drei Sdt zum Kpl.

Betrieb und Einrichtungen

Der Einwohnerrat hat die Aufnahme eines Projektierungskredites für einen Feuerwehr- und Tiefbauwerkhof in den Voranschlag 2005 beschlossen. Zur Zeit sind Fahrzeuge, Geräte und Materialien immer noch an vier verschiedenen Orten untergebracht.



Die Auslieferung der neuen Autodrehleiter ist Anfang März 2004 erfolgt. Die Koordination und Verwaltung für den Betrieb und Unterhalt der insgesamt sechs Rettungsgeräte in AR und AI wird durch die gemeinsame Betriebskommission Feuerwehrrettungsgeräte getätigt.

Übungen, Einsätze

In den Übungen wurden 3'367 Stunden (Vorjahr 2'742), und in Weiterbildungskurse 850 Std. geleistet. Zu dieser wesentlich höheren Anzahl Übungsstunden hat die intensive Ausbildung an der neuen Autodrehleiter massgeblich beigetragen. In Ernstfalleinsätzen wurden 1'952 Stunden (1'040) geleistet.

Im Berichtsjahr musste die Feuerwehr zu 91 (85) Hilfeleistungen ausrücken:

<i>im Ort</i>			<i>Stützpunkt</i>	
2004	2003		2004	2003
14	14	Brandfälle		1
2	17	Brandmeldeanlagen-Alarm ohne Schadenfall		
12	17	Chemie- und Ölwehr	1	
14	11	Wasserwehr		
2	5	Sturmschäden		
-	1	Strassenrettungen	1	1
2	3	Personenrettungen		
5	2	Tierrettungen		
-	-	Heustockmessungen		
11	8	Techn. Hilfeleistungen (WBK)	6	4
1	1	Fehlalarm		
Total	83	79	8	6

Die Insektenwehr erforderte 45 (Vorjahr 74) kostenpflichtige Einsätze des Feuerwehrhaus-Personals. Diese Einsätze sind mit dem Wert 1 unter "Techn. Hilfeleistung" protokolliert.

Feuerschau

Bei der Kontrolle von 399 (178) Wohnhäusern, 44 (8) landwirtschaftlichen Liegenschaften und 100 (5) gewerblich-industriellen Bauten mussten 135 (-) Mängelrapporte ausgestellt werden.

Rettungsgeräte interkantonal

Die Grundlage für diesen Aufgabenbereich bildet die Vereinbarung über die Anschaffung und den gemeinsamen Betrieb und Unterhalt von sechs Rettungsgeräten für Feuerwehreinsätze und technische Hilfeleistungen (VüBU). Standortgemeinden sind Heiden, Herisau, Teufen, Trogen, Urnäsch (alle AR) und die Feuerschaugemeinde Appenzell (AI). Sie sind gleichzeitig auch Vertragspartner. Alle anderen Ausserrhoder Gemeinden, Oberegg (AI) und Eggersriet (SG) sind Vertragspartner. Die jährlichen Betriebskosten werden auf die Vertragspartner im Verhältnis der Einwohnerzahl aufgeschlüsselt.

6.3 Zivilschutz

Zivilschutzstelle

Die Zivilschutzstelle wird infolge der Kantonalisierung des Zivilschutzes durch das kant. Amt für Militär und Bevölkerungsschutz betrieben. Aus diesem Grund entfallen die Angaben über die Einteilungsbestände.

Wiederholungskurse, Rapporte und Nothilfeinsätze

Die Angehörigen des Zivilschutzes sind per 1.1.2004 in die Stabskompanie und 3 Zivilschutzkompanien (Unterstützung, Rettungspioniere) des ZS Bat AR eingeteilt worden. Herisau ist Kompaniestandort der Unterstützungskompanie I. (ZS Ustü Kp I). In dieser Kompanie sind mit Stand 31.12.2004 110 Rettungspioniere eingeteilt. Diese haben im Berichtsjahr insgesamt 550 Dienstage geleistet. Zum Vergleich: Gesamte ZSO Herisau im 2003 = 568 Dienstage. Die Dienstleistungen im Bereich Zivilschutz werden durch das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz bewirtschaftet.

Bauliches

Für die Herisauer Bevölkerung stehen vier Organisations-Schutzbauten und über 800 künstlich belüftete Schutzräume mit insgesamt 16'600 Schutzplätzen zur Verfügung. Die Aktualisierung dieser Schutzbauten- und Schutzraumdaten obliegt neu der Stabskompanie des Zivilschutzes AR.



Ausblick

Der Kanton AR wird für die Zivilschutzaufwendungen einen jährlichen, auf die Bevölkerungszahl abgestimmten Kostenanteil pro Gemeinde erheben.

6.4 Verkehrsbetriebe

Es wurden 946'440 (b) Personen befördert.

a) Frequenzstatistik	2004	2003	2002
Beförderte Passagiere*	1'016'958	948'580	917'888
*Hochrechnung Einsteigerfrequenzen, automatische Frequenzerhebung			
b) Verkaufsstatistik	2004	2003	2002
Beförderte Passagierstreckeneinheiten*	946'440	866'200	930'000
Gefahrene Wagenkilometer	331'684	330'724	335'617
Passagierstreckeneinheiten pro km	2.85	2.62	2.77
Nettoaufwand Gemeinde	693'709.-	765'081.-	545'285.-
Nettoaufwand Gde Fr./ Passagierstreckeneinh.	0.73	0.88	0.60

* Hochrechnung der Passagierzahl aus sämtlichen Fahrgasteinnahmen.

Fahrten über die Taxigrenze Johannesbad/Glattmüli zählen als zwei Passagierstreckeneinheiten

Der Tarifverbund OSTWIND mit 40 Transportunternehmungen in den Kantonen St. Gallen, Thurgau und beiden Appenzell, in welchen auch die VBH integriert sind, konnte mit einem sehr erfolgreichen Jahr abschliessen.

Die VBH haben dieses Jahr gegenüber dem Vorjahr 9 % mehr Fahrgäste befördert. Das gute OSTWIND-Ergebnis und die forcierte Fahrausweiskontrolle haben das Rechnungsergebnis günstig beeinflusst.

In den Freitag/Samstag- und Samstag/Sonntag-Nächten fährt jeweils um 0.45 Uhr ein Nachtbus von St. Gallen über Herisau nach Gossau. Im Jahre 2004 be-

nützten in den 112 Fahrten 3'239 (Vorjahr 3'078) Personen den Bus nach Herisau und 2'708 (Vorjahr 2'275) nach Gossau. Dies ergibt nach Herisau 29 Passagiere und nach Gossau 24 Passagiere pro Fahrt.

Die *Generalabonnemente Tageskarte Gemeinde* (GA-TK Gde) wurden von sechs auf sieben aufgestockt. Diese neu sieben GA TK Gde konnten von den möglichen 2'562 Tagen an 2'500 Tagen ausgeliehen werden. Dies ergibt trotz des zusätzlichen GAs eine Auslastung von 97.6 % (Vorjahr 97.9 %).

7 FINANZEN

Ressortchef: Gemeindepräsident Kurt Kägi (bis 31. Januar 2004)
Gemeindevizepräsident Max Nadig (bis 31. Juli 2004)
Gemeindepräsident Paul Signer (ab 1. August 2004)

7.1 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung ist verantwortlich und zuständig für die Erstellung des Finanzplanes und des Voranschlags. Diese werden von der vom Gemeinderat erarbeiteten Sach- und Terminplanung abgeleitet. Im Weiteren gehört das Führen der verschiedenen Buchhaltungen sowie die Erstellung der Jahresrechnung zu den Hauptaufgaben.

Der Voranschlag 2004 wurde im Oktober 2003 vom Einwohnerrat zur nochmaligen Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen. Die zweite Vorlage wurde am 8. Februar 2004 von den Stimmberechtigten abgelehnt. Das Budget 04 musste nochmals neu erstellt werden. Erst am 16. Mai 2004 genehmigten die Stimmberechtigten den Voranschlag mit einer Steuerfusserhöhung von 0.2 Einheiten deutlich. Zu diesem Zeitpunkt war bereits der Planungsprozess für die Finanzplanung 2005 - 2009 sowie den Voranschlag 2005 im Gange. Das Budget 2005 wurde dann im 4. Quartal 2004 sowohl vom Einwohnerrat als auch von den Stimmberechtigten deutlich und ohne namhafte Änderungen genehmigt.

Im Jahre 2004 wurden rund 20'000 Belege verarbeitet und verbucht. Den Abteilungen werden regelmässig die Zwischenergebnisse und aufbereiteten Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Die Geldbewirtschaftung ist eine Kernaufgabe der



Finanzverwaltung. Die eingehenden Steuergelder müssen einerseits kurzfristig angelegt werden und andererseits werden für die Finanzierung der Investitionen und für die auslaufenden Schuldscheine langfristige Darlehen aufgenommen. Dafür ist eine detaillierte Liquiditätsplanung nötig.

Die neue Software für die Leistungserfassung bei der Kosten-Leistungs-rechnung (KLR) in den Abteilungen Gartenbauamt und Werkhof bewährt sich. Erste verfeinerte Auswertungen einzelner Projekte konnten bereits genutzt und die Umlageschlüssel dementsprechend verfeinert werden. Die Rapporterfassung soll in Zukunft auch beim Feuerschutz eingesetzt werden. In den Bereichen Abwasser und Musikschule wurde die KLR ebenfalls eingeführt.

Im Besoldungswesen werden nebst sämtlichen Abrechnungen mit den Sozialversicherungen monatlich ca. 550 Gehaltsabrechnungen erstellt. Für rund 200 Personen folgt jeweils im Dezember die Sitzungsgeldauszahlung.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die interne Finanzkontrolle und das Controlling. Diese Aufgaben werden jeweils mit der externen Kontrollstelle koordiniert. Die Finanzverwaltung ist vor allem für die Systemprüfung und die Kontrolle der internen Abläufe zuständig.

Der Bezug der Staats- und Gemeindesteuern ist Aufgabe der Kantonalen Steuerverwaltung. Der Finanzverwaltung wurde die Wahrnehmung des Akteneinsichtsrechtes und der Einsprachemöglichkeit übertragen. Auch die Steuererlassmitteilungen müssen aus Sicht der Gemeinde beurteilt werden. Für die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern bleibt die Finanzverwaltung weiterhin Bezugsstelle.

Die Finanzverwaltung führt im Mandatsverhältnis auch das Finanz- und Rechnungswesen der Stiftung Altersbetreuung Herisau. Dazu gehört nebst der Finanzbuchhaltung auch das Lohn- und Versicherungswesen. Gemäss dem neuen Krankenversicherungsgesetz (KVG) ermitteln die Pflegeheime ihre Kosten und erfassen ihre Leistungen nach einheitlicher Methode. Die eingeführte Kostenrechnung und die Leistungsstatistik wiesen erstmals für das Vorjahr die verlangten Werte aus. Die Einführung dieser beiden Instrumente war somit erfolgreich.

Im Rahmen der gemeinderätlichen Stiftungsaufsicht erfolgt die Prüfung der Jahresrechnung von 20 Stiftungen. Für das Vormundschaftswesen wurden im vergangenen Jahr rund 40 Vormundschaftsabrechnungen, die durch private Personen erstellt wurden, revidiert. Mit der Führung von Beistandschaften und Vor-

mundschaften beauftragte Personen werden in der Vermögensanlage und in Steuerangelegenheiten von der Finanzverwaltung unterstützt und beraten.

Im Versicherungswesen wurden im vergangenen Jahr 62 Fahrzeuge-, 13 Sachversicherungs- und 5 Personenversicherungspolice betreut.

8 TIEFBAU/UMWELTSCHUTZ

Ressortchef: Gemeinderat Leo Keller (bis 31. Mai 2004)
Ressortchef Stv.: Gemeinderätin Daniela Merz (bis 30. September 2004)
Ressortchefin: Gemeinderätin Regula Ammann-Höhener
(ab 1. Oktober 2004)

Personal

Im Personalbestand gab es im Berichtsjahr folgende Veränderung:

Austritte:

Lutz Düing, Bauamtsarbeiter / Maurer

Eintritte:

Claudio Roth, Bauamtsarbeiter

Allgemeines

Die wichtigsten Sachgeschäfte des Ressorts Tiefbau/Umweltschutz wurden in der vom Gemeinderat eingesetzten Verwaltungskommission, der Tiefbau-/Umweltschutzkommission, an insgesamt 8 Sitzungen, behandelt. Die wichtigsten Geschäfte und Projekte werden in den nachfolgenden Kapiteln erörtert.

Bauermittlungen, Baugesuche

Vom Verwaltungspersonal der Abteilung Tiefbau/Umweltschutz wurden die zahlreichen beim Hochbauamt eingegangenen Bauermittlungen und Baugesuche aus tiefbau- und umweltschutzspezifischer Sicht bearbeitet.



8.1 Tiefbau

Werkhof

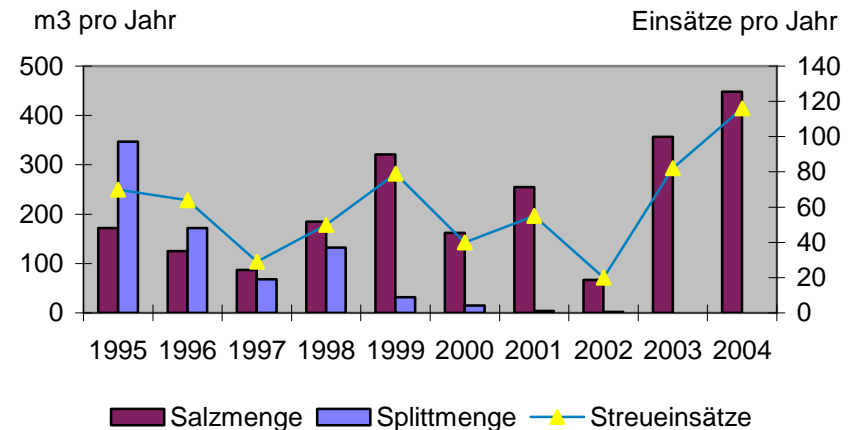
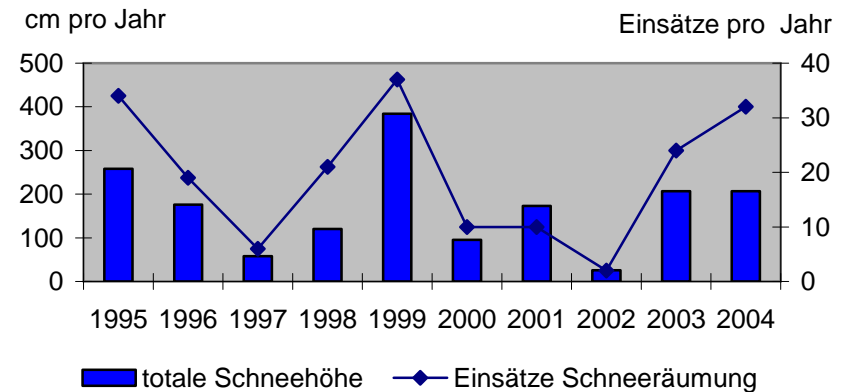
Planung Werkhofneubau: Die Standort-Gesamtschau zeigte auf, dass für einen allfällig kombinierten Werkhof (Feuerwehr / Tiefbauwerkhof) nur der Standort St. Gallerstrasse (Bereich Rütistrasse) in Frage kommen kann. Vom Gemeindebaumeister wurde in Zusammenarbeit mit Feuerwehr und Tiefbau eine Studie entworfen, die zu Räumen und Flächen Aussagen macht. Noch nicht abgeschlossen ist der Prozess, Wünschbares und Machbares unter einen Hut zu kriegen.

Dienstleistungen: Der Werkhof ist ein Dienstleistungsbetrieb, der seine Arbeitskapazitäten der gesamten Bevölkerung, der Wirtschaft, privaten und öffentlichen Institutionen zur Verfügung stellt. Die Hauptaufgaben des Werkhofes im Berichtsjahr umfassten:

- Unterhalt (Sommer und Winter) von 45 km Strassen, 35 km Trottoirs, 3,5 km Wege und Treppen innerorts, 85 km Wanderwege
- Reinigung von Strassen (innerorts auch Kantonsstrassen), Trottoirs, Plätze, Parkanlagen, Feuerstellen, Burgen
- Unterhalt der 100 Robidog-Behälter, Unterhalt der 250 Abfallkübel
- Unterhalt von über 300 Ruhebänken
- Unterhalt der Strassenbeleuchtung (1800 Lampen)
- Unterhalt Parkuhren (12 Einzel-, 10 Zentral-, 17 Sammelparkuhren)
- Einsätze zu Gunsten von diversen Festen und Anlässen:
 - Silvesterchlausen, Gidioumzug, Funkensonntag, Osterbrauch, div. Quartierfeste, Grümpelturnier FC Herisau, Grümpelturnier FC Milan, Viehschau, Stierschau, HEMA, Jahrmart, Cupspiele FC Herisau, Chlausmarkt, Christkindlimarkt
- Unterhalt und Reinigung der 10 Glassammelstellen
- Signalisationen, Markierungen
- Betreuung der Unterkünfte für Einquartierungen

Winterdienst-Statistik

Der Winter im Kalenderjahr 2004 kann im Vergleich zu den letzten zehn Jahren sowohl bezüglich der Schneemenge als auch der notwendigen Streueinsätze als überdurchschnittlich bezeichnet werden (vgl. nachfolgende Diagramme). Der Winter dieses Berichtjahres war ein sehr aufwändiger und dauerte mit den starken Schneefällen Mitte März weit länger als gewohnt. Dies bedingte viele Einsätze der Gemeindeflotte und privater Schneeräumungsdienste, und damit verbunden ein grosser Verbrauch an Streusalz.



Strassenwesen

Staatsstrassen: Im Berichtsjahr wurden unter der Federführung des Kantonalen Tiefbauamtes verschiedene "Ypsilon Massnahmen" realisiert. So wurde der Radstreifen von der Durchgangsstrasse unter der Schwänlibrücke neu erstellt und auf das im Bereiche der Firma Hänssler verbreiterte Trottoir geführt. Auch wurden verschiedene Aktionen unter dem Titel Mobilitätsmanagement durchgeführt. An



der Huebstrasse erstellte das kantonale Tiefbauamt die definitiven Verkehrsberuhigungsmassnahmen.

Gemeindestrassen: Auf der Basis des Schadenkatasters erarbeitete Massnahmenplanung für die Strassenerhaltung bewilligte der Gemeinderat zu Lasten der Investitionsrechnung 2004 einen Rahmenkredit (Brutto) von Fr. 600'000.--. Mit diesem bewilligten Kredit sollten Abschnitte der Ifangstrasse, der Saumstrasse und Schwänbergstrasse saniert werden. Die ersten beiden wurden durch Einsprachen blockiert und die Schwänbergstrasse wurde infolge der Bauarbeiten am Stüdlweiher zurückgestellt. Einzig das Neuanlegen einer Böschung an der Strasse Zellersmühle - Schwänberg und Erneuerungsarbeiten an den beiden Trottoirs an der Degersheimerstrasse im Bereich Schwänli - Friedeck wurde zu Lasten dieses Kontos verbucht. Die blockierten und zurückgestellten Projekte sollen wenn möglich im 2005 realisiert werden.

Zu Lasten der Laufenden Rechnung wurden kleinere Sanierungsarbeiten an verschiedenen Gemeindestrassen ausgeführt. Die Alte Schwellbrunnerstrasse und die Asphaltbeläge des Parkplatzes hinter dem Gemeindehaus wurden im Berichtsjahr saniert.

Strassenbeleuchtung

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten wurden an der Gossauerstrasse und an der Kasernenstrasse alte Leuchten durch energiefreundlichere Leuchten ersetzt. Im Bereich des Alterszentrums Heinrichsbad wurden aufgrund des Um- und Neubaus diverse Anpassungen vorgenommen. Im Weiteren wurde mit Mutationsarbeiten beim Beleuchtungskataster begonnen.

Radwege, Fuss-/Wanderwege, Parkierung, Bushaltestellen

Fuss-/Wanderwege: Im Berichtsjahr wurden einige Wanderwegabschnitte durch die Sommerunwetter in Mitleidenschaft gezogen. Dies bedingte Soforteinsätze vom Werkhofteam und Forstamt. Grössere Instandstellungsarbeiten, wie jene am Schlampiweg wurden durch eine Baufirma ausgeführt.

Parkierung: (Informationen über den Vollzug der Parkplatzbewirtschaftung vgl. Kapitel 810 Markt- und Gewerbe/Parkplatzbewirtschaftung).

8.2 Umweltschutz

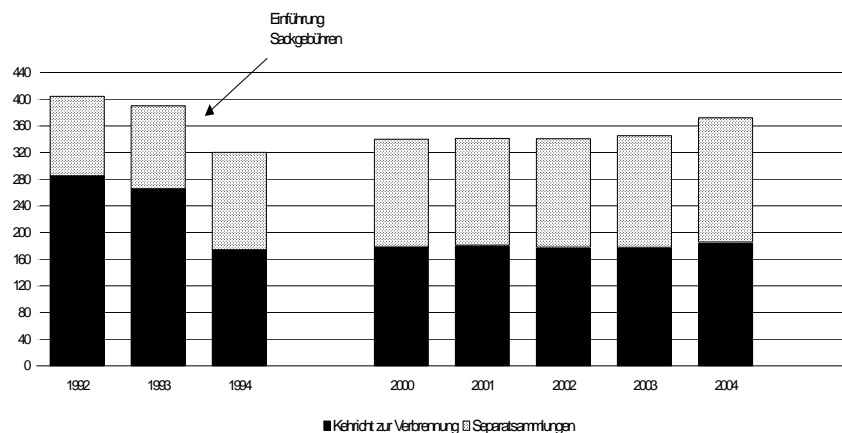
Abfallentsorgung

Abfallstatistik

		2001	2002	2003	2004
total auf die Verbrennungsanlage					
abgeführte Kehrichtmenge	t	2851	2789	2778	2890
pro Einwohner	kg	181,0	178,2	178,0	185,6
Altpapier	t	1539	1524	1507	1547
pro Einwohner	kg	97,7	97,4	96,5	99,3
Altglas	t	470	488	489	465
pro Einwohner	kg	29,9	31,2	31,4	29,9
Altmetalle	t	172	165	171	172
Weissblech	t	24	21	21	21
Grünabfuhr	t	145	152	148	179
Übrige Abfälle	t	173	190	273	519
total abgeführtes Material	t	5374	5329	5387	5793
pro Einwohner	kg	341	341	345	372
Anteil der Wertstoffe	%	46,9	47,7	48,4	50,1



Sammelmengen in Kilogramm pro Einwohner/in und Jahr (ohne KVA-Direktanlieferer)



Sammelstellen: Die an die Sammelstelle im WinWin-Markt angelieferten Abfallmengen haben im vergangenen Jahr, dem zweiten Betriebsjahr, nochmals deutlich zugenommen. Diese Steigerung der Anlieferungen haben mit dazu beigetragen, dass die gesamte abgeführte Abfallmenge um rund 7,5 % zugenommen hat. Vor allem einige neu geschaffene Sammelangebote werden rege benutzt, so z.B. die Altholzannahme mit rund 155 t Anliefermenge. Der grosse Erfolg gerade dieser Separatsammlung ist aus lufthygienischer Sicht erfreulich, da mit diesem Angebot eine kostengünstige Alternative zur illegalen Verbrennung von Abbruchholz besteht.

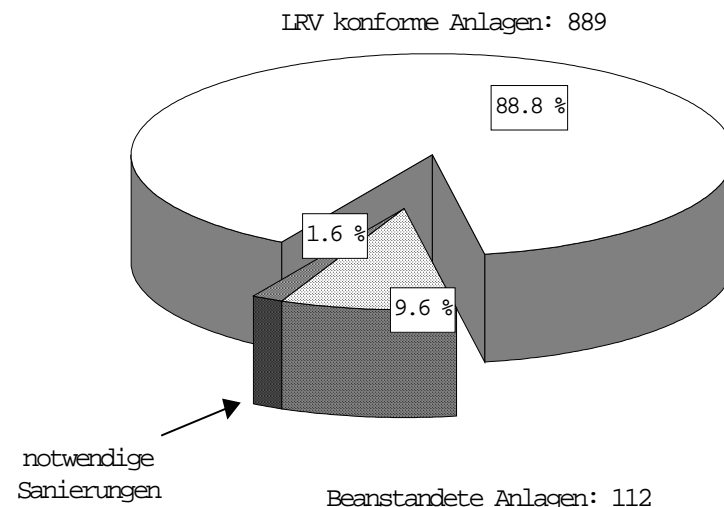
A-Region: Per Ende 2005 laufen die Verträge mit den Kehrichtunternehmern nach einer Laufzeit von 8 Jahren aus. Die Gemeinden der A-Region haben entschieden, diese Verträge vorderhand noch nicht zu kündigen, damit die 2004 erfolgte Erfassung der Sammelrouten ausgewertet und als Grundlage für eine Neuausschreibung der Sammelverträge verwendet werden können.

Finanzierung: Bei immer mehr Sammelfractionen erfolgt die Finanzierung über vorgezogene Entsorgungsgebühren. Dies ist einerseits erfreulich, da diese Stoffe nach Gebrauch kostenlos entsorgt werden können und somit der Anreiz zur illegalen Entsorgung entfällt. Andererseits werden die Aufwendungen der Gemeinden, welche diese im Sammeldienst erbringen, nur teilweise durch diese Gebühren mitfinanziert. Die restlichen Aufwendungen müssen deshalb weiterhin ent-

weder durch Abfallgrundgebühren oder, wie im Falle von Herisau, mit Steuermitteln finanziert werden.

Häckseldienst: Im Zusammenhang mit der Finanzresolution wurde auch der Häckseldienst überprüft. Der Häckseldienst wurde durch das Gartenbauamt durchgeführt. Für Personal- und Maschineneinsatz wurde der Abfallspezialfinanzierung ein fixer Lohnanteil eines Mitarbeiters des Gartenbauamtes belastet. Der Kostendeckungsgrad betrug ungefähr 26 %. Auf Grund des geringen Kostendeckungsgrades stellte sich die Frage, ob eine Dienstleistung der Gemeinde, die private Unternehmen konkurrenziert, zu einem so hohen Prozentsatz subventioniert werden darf (auch vom Bevölkerungsteil ohne Garten). Die Abschaffung der Dienstleistung steht nicht zur Diskussion. Im Jahr 2005 wird diese Aufgabe privaten Unternehmen überlassen. Mit entsprechenden Erfahrungen wird dann geprüft, ob der Häckseldienst definitiv durch private Unternehmungen durchgeführt wird. Für den Fall, dass die Dienstleistung wieder durch die Gemeinde angeboten werden sollte, muss eine volle Kostendeckung sichergestellt sein.

Luftreinhaltung: Feuerungskontrolle



Messperiode 2003/2004: Im Rahmen der Routinekontrolle wurden in der Messperiode 2003/2004 total 1001 Feuerungsanlagen kontrolliert (Vorjahr: 852). 889 (735) Anlagen erfüllten dabei sowohl die lufthygienischen als auch die energetischen Vorschriften. Von den restlichen 112 (117) beanstandeten Anlagen konnten 96 (101) durch das Servicegewerbe revidiert werden. Somit mussten noch für



16 (16) Anlagen Sanierungsverfügungen erlassen werden. Der Anteil von 11,2 % Beanstandungen, bezogen auf alle kontrollierten Feuerungsanlagen, liegt dabei um einen Fünftel tiefer als im Vorjahr (13,7 %). Anlagen, für welche ein Wartungsabonnement besteht, mussten ebenfalls in 11,0 % beanstandet werden. Wie bereits in den Vorjahren ist der Anteil der Beanstandungen bei den Ölfeuerungen (13,5 %) deutlich höher als bei den Gasfeuerungen (7,5 %). 72 % der Beanstandungen bezogen sich auf Überschreitungen der lufthygienischen, die restlichen 28 % auf solche der energetischen Grenzwerte.

Brennstoffmissbrauch: Auch im Jahr 2004 mussten verschiedentlich Besitzer von Holzfeuerungen (Zentral- oder Zusatzfeuerungen wie etwa Kachelöfen, Chemi-nées etc.) auf die ausschliessliche Verwendung von naturbelassenem Brennholz hingewiesen werden. Anlass waren in der Regel Nachbarschaftsklagen wegen übermässigen Immissionen oder Beobachtung von Abfällen im Brennstoffvorrat.

Die in der Heizperiode 2003/04 im Vorderland eingeführten Kontrollen von Feststofffeuerungen durch den Kaminfeger haben sich bei guter Akzeptanz bisher bewährt. Allein die Bekanntgabe des Kontrollkonzeptes hat zu einer Verbesserung der Lage geführt. Der Gemeinderat von Herisau hat deshalb der Einführung einer analogen Kontrolle in Herisau grundsätzlich zugestimmt.

Energie

Energiebuchhaltung: In der Energiebuchhaltung werden alle gemeindeeigenen Liegenschaften erfasst.

Wegen der Umstellung der Energiebuchhaltung auf eine für Energiestädte vergleichbare Version, können zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässlichen Aussagen gemacht werden. Im nächsten Jahr werden die Zahlen nachgeliefert.

Förderprogramm Energie: Auf den 1. Juli 2004 wurde als eine Massnahme des Labels Energiestadt das Förderprogramm Energie der Gemeinde Herisau in Kraft gesetzt. Dieses orientiert sich bei der Auszahlung von Förderbeiträgen am kantonalen Förderprogramm, was die administrativen Aufwendungen für die Gemeinde stark reduziert. Bis Ende 2004 konnte jedoch lediglich für eine Anlage in der Gemeinde Herisau Förderbeiträge zugesichert werden.

Gewässerschutz Allgemein

Genereller Entwässerungsplan (GEP): Der Umsetzungsprozess des 2001 in Kraft gesetzten Planungsinstrumentes wurde 2004 weiter fortgesetzt. Im Vordergrund stand die Instandstellung bestehender Kanalisationsleitungen sowie die

Projektierung neuer Leitungen für die Entwässerung im Trennsystem. Bei den Instandstellungsarbeiten sind auch die privaten Liegenschaftsentwässerungen eingebunden. Im Hinblick auf die künftige Finanzierung solcher Projekte wurden durch den Einwohnerrat entsprechende Zusatzkredite bewilligt. Anstelle des ehemaligen Brüelbachs ist die Schaffung einer neuen Meteorwasser Verbindung für die Trennsystemwässerung des Zentrums von Herisau von grosser Bedeutung. Das entsprechende Projekt konnte abgeschlossen und den kantonalen Instanzen zur Vorprüfung übergeben werden.

Kanalisationkataster: Der als Bestandteil des Geographischen Informationssystems (GIS) digital geführte Kanalisationskataster wird laufend optimiert. Zur Vervollständigung der Sachdatenbank konnten im Berichtsjahr noch pendente Schachtaufnahmen im Gelände erledigt und mit den Neuaufnahmen der Hochwasserentlastungen begonnen werden.

Abwasserreinigungsanlagen (ARA)

ARA Bachwis, Betrieb: Trotz guter Reinigungsleistung der ARA muss immer wieder eine übermässige Belastung der Glatt durch Verfärbung und Schaumbildung beobachtet werden. In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Umweltschutz und den Textilbetrieben wurde versucht, eine Verbesserung der Situation herbeizuführen. Gegenüber der Vorjahre konnte dies in bescheidenem Umfang erreicht werden. Bezüglich sich abzeichnender Instandsetzungsarbeiten bei den Klärbecken wurden Zustandserhebungen durchgeführt und ein Konzept für die Behebung der Schäden erstellt.

ARA Saum: Im Hinblick auf den mittelfristig vorgesehenen Umbau der ARA in eine Abwasserpumpstation ist im Zusammenhang mit bevorstehenden Strassen-sanierungsarbeiten das Bauprojekt für eine neue Anschlussleitung erstellt worden.

ARA Schwänberg: Die seit längerer Zeit ungenügende Reinigungsleistung konnte leicht verbessert werden, ist aber immer noch zeitweise unbefriedigend. Mit den getroffenen Optimierungsmassnahmen sind die betrieblichen Verbesserungsmöglichkeiten ausgeschöpft. Mittelfristig ist der Umbau der ARA in eine Abwasserpumpstation mit Anschluss an das übrige Kanalisationsnetz vorgesehen. Hierfür wurde eine Anschluss-Studie erarbeitet.

ARA im Appenzeller Hinterland: Verschiedene Abwasseranlagen der Gemeinden Waldstatt, Urnäsch, Hundwil und der Kantone AR/AI werden durch das ARA-Personal von Herisau im Auftragsverhältnis betreut. Seit anfangs 2004 wird auch der Klärschlamm von Hundwil über die ARA Herisau entsorgt.



Abwasserkanalisationsnetz

Abwasserpumpstationen: Die acht Pumpstationen funktionieren sehr zuverlässig. Um dies weiterhin zu gewährleisten, mussten diverse Pumpen mehrerer Anlagen vorsorglich infolge Abnutzung revidiert werden.

Leitungsnetz: Im Berichtsjahr wurden wiederum verschiedene Instandsetzungsarbeiten und Neubauten am bestehenden Leitungsnetz ausgeführt. Basis dazu bilden die Zustandserhebungen und das Entwässerungskonzept des Generellen Entwässerungsplanes (GEP). Grössere Bauarbeiten drängten sich in den Gebieten Ebnet und Lindenstrasse auf. Hinzu kamen Kanal-Innensanierungsarbeiten in den Gebieten Mühlebühl, Degersheimerstrasse, Zeughausstrasse, Gossauerstrasse und Lindenstrasse. Neue Projekte wurden in den Gebieten Saumstrasse, Schwänberg, Ifangstrasse, Lederbach, Güterstrasse/Bahnhofareal, Areal Dorferkorporation/Gaswerk, St. Gallerstrasse, Rütistrasse, Rechberg/Halden, Brüelbachkanal (Unwetterereignisse und Meteorwasser Verbindung) sowie ein Projekt zur Behebung diverser punktueller Kanalschäden vorbereitet.

8.3 Quartieramt

Statistik	2000	2001	2002	2003	2004
<i>Militärische Einquartierungen:</i>					
- Stäbe und Einheiten	6	2	5	5	2
- Belegung während	46 Tg	46 Tg	82 Tg	84 Tg	36 Tg
<i>Private Einquartierungen:</i>					
- Vereine	27	31	24	24	37
- Personen	1160	1520	743	769	1243
- Übernachtungen	2053	3000	2342	2185	3651
<i>Feste und Anlässe:</i>					
- Viehmarkthalle	30	24	26	21	18
- Altes Zeughaus	29	34	*18		
- Schützenhaus	24	17	18	18	19

Die militärischen Einquartierungen schwanken von Jahr zu Jahr stark. Im Berichtsjahr waren die zur Verfügung stehenden Anlagen im Vergleich zu den Vorjahren unterdurchschnittlich belegt. Die zivilen Einquartierungen (Vereine usw.) weisen gegenüber den Vorjahren eine steigende Tendenz auf. Die Anzahl der stattgefundenen Feste und Anlässe stagnieren auf tiefem Niveau.

* Altes Zeughaus: ab 1. September 2002 ist das Amt für Volkswirtschaft für die Vermietung zuständig.

Herisau, 22. März 2005

NAMENS DES GEMEINDERATES

Paul Signer, Gemeindepräsident

Walter Bänziger, Gemeindeschreiber





Verzeichnis der Grundstücke der Gemeinde Herisau